

Geschäftsbericht 2020

INTER Lebensversicherung AG

INTER Lebensversicherung AG

Erzbergerstraße 9-15
68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz

- Gewinn- und Verlustrechnung

- Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrats

Anhangangabe der Überschussbeteiligung im Kalenderjahr 2020

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die differenzierte Verwendung verschiedener Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen in diesem Bericht gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Individuelle Lösungen auf Top-Niveau – dafür steht die INTER Versicherungsgruppe als unabhängiger Versicherungskonzern seit über 100 Jahren. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition den Menschen im Heilwesen und im Handwerk eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER Versicherungsgruppe steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr. Der INTER Verein betreibt die Unfallversicherung mit dem Produkt "INTER Mitglieder Assistance". Dieses Produkt wird allen Versicherungsnehmern mit einem Versicherungsvertrag bei der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken, außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) und der INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine, außer INTER Cyberguard) angeboten. Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird ein kontinuierlicher Zuwachs bzw. die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Die INTER Kranken bietet die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören insbesondere zahlreiche Gesundheitsservices. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2020 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Leben entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr 2020 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. Im Jahr 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner

Lagebericht

bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2020 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER Versicherungsgruppe einen Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

Seit 1996 engagiert sich die INTER Versicherungsgruppe auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. im Jahr 2012 vollständig in die INTER Versicherungsgruppe integriert.

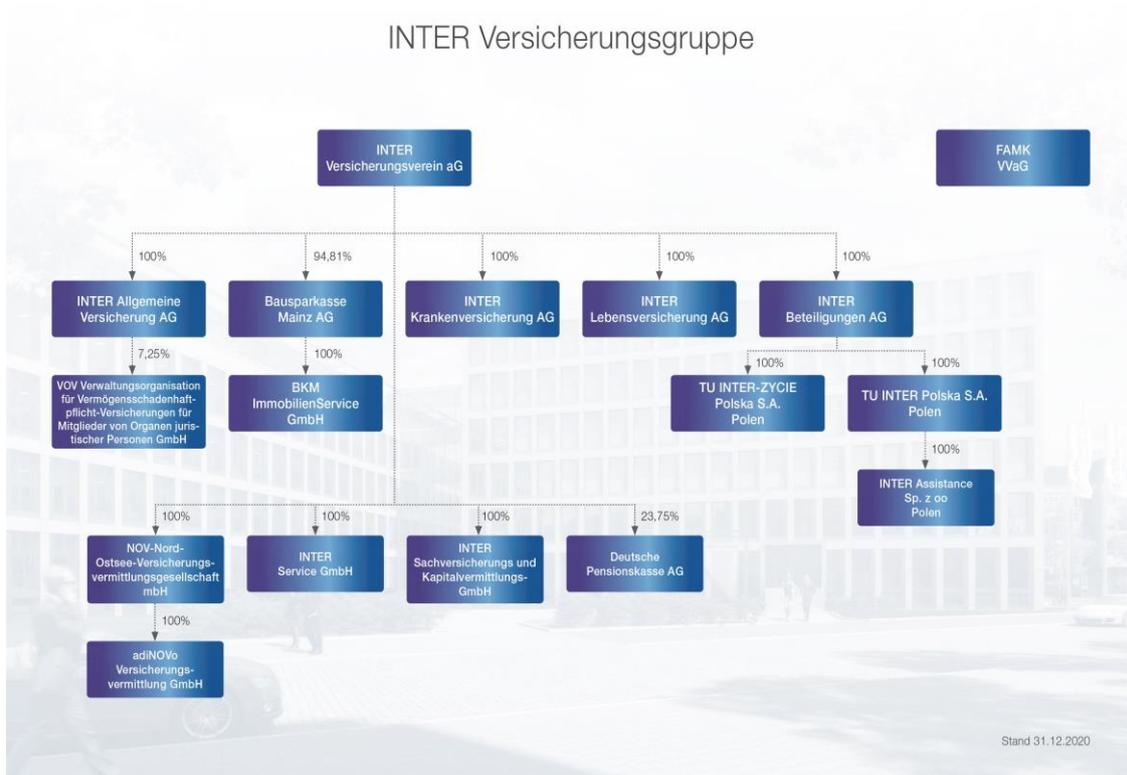
Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Heilwesens in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet.

Die INTER Versicherungsgruppe kooperiert umfassend mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Personen mit Anspruch auf Beihilfe nach der Hessischen Beihilfeverordnung oder auf freie Heilfürsorge des Landes Hessen, insbesondere als Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen. Neben diesen Personengruppen können auch alle anderen Beihilfeberechtigten und deren Angehörige von den Services der FAMK profitieren. Die FAMK bietet einen umfassenden Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER Versicherungsgruppe in der Lage, ein Mehrfinanzangebot im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung anzubieten.

Lagebericht



Lagebericht

Produktpalette

Die Produktpalette der Gesellschaft umfasst die folgenden Versicherungsarten, die ausschließlich im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben werden:

Altersversorgung

- INTER MeinLeben[®] Privatrente – Flexible fondsgebundene Rentenversicherung mit verschiedenen Strategien gegen laufende Beitragszahlung oder Einmalbeitrag mit und ohne Garantiekomponente
- INTER MeinLeben[®] Basisrente – Flexible fondsgebundene Basisrentenversicherung mit Beitragsverrentung und mit verschiedenen Strategien gegen laufende Beitragszahlung oder Einmalbeitrag mit und ohne Garantiekomponente
- INTER GarantIndex[®] – Aufgeschobene moderne klassische Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr gegen laufende Beitragszahlung oder Einmalbeitrag mit Überschussverwendung in Fonds
- INTER PrivatRente[®] – Sofortbeginnende Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag
- INTER PrivatRente[®] – Aufgeschobene Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr gegen laufende Beitragszahlung oder Einmalbeitrag im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge
- INTER Direktversicherung[®] – Direktversicherung mit Beitragsverrentung gegen laufende Beitragszahlung oder Einmalbeitrag
- INTER KapitalLeben[®] – Gemischte Kapitallebensversicherung mit Leistung bei Tod und Erleben gegen laufende Beitragszahlung oder Einmalbeitrag

Arbeitskraftabsicherung

- INTER ProBeruf[®] – Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung gegen laufende Beitragszahlung
- INTER ProBeruf[®] – Selbständige Erwerbsunfähigkeitsversicherung gegen laufende Beitragszahlung

Todesfallvorsorge

- INTER RisikoLeben[®] – Risikolebensversicherung, wahlweise mit gleichbleibender Versicherungssumme oder linear fallender Versicherungssumme
- INTER RisikoLeben[®] – Sterbegeldversicherung
- INTER RisikoLeben[®] – Bausparrisikolebensversicherung

Lagebericht

Zusatzversicherung

- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Beitragsbefreiung sowie Rentenzahlung)
Der Einschluss ist zulässig bei einer Versicherung mit laufender Beitragszahlung in den Produkten INTER MeinLeben® Privatrente (nur Beitragsbefreiung), INTER MeinLeben® Basisrente (nur Beitragsbefreiung), INTER GarantIndex®, INTER Direktversicherung®, INTER KapitalLeben® und INTER RisikoLeben® als Risikolebensversicherung.
- Unfallzusatzversicherung
Der Einschluss ist zulässig bei einer Versicherung mit laufender Beitragszahlung in den Produkten INTER GarantIndex®, INTER KapitalLeben® und INTER RisikoLeben® als Risikolebensversicherung.

Standorte

Die Versicherungsgesellschaften der INTER Versicherungsgruppe – der INTER Verein, die INTER Kranken, die INTER Leben und die INTER Allgemeine – haben ihren Sitz in Mannheim. Die FAMK hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und die BKM ihren Sitz in Mainz. Neben der Direktion in Mannheim unterhält die INTER Versicherungsgruppe an 29 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Im Rahmen des sogenannten Mastervertrags werden sowohl der Vertrieb der Versicherungsprodukte als auch die Verwaltung der Versicherungsverträge von der INTER Kranken für die INTER Leben übernommen, so dass auch auf den Geschäftsstellen Tätigkeiten für die INTER Leben verrichtet werden. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Weltkonjunktur im Schatten der Pandemie

Das Jahr 2020 war geprägt durch die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens. Die Weltwirtschaft befindet sich in einer schweren Rezession, die die Finanzkrise 2008/09 übersteigt.

Die globale Wirtschaftsleistung ist laut Prognose des IWF im Jahr 2020 um 4,4% gesunken.

Für das Jahr 2021 wird mit einer Erholung (+5,2%) der Weltwirtschaft gerechnet, wobei der weitere Pandemieverlauf ein Risiko bleibt.

Im Euroraum wird mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2020 von etwa 7% gerechnet.

Historischer Einbruch der deutschen Wirtschaft

Die deutsche Wirtschaft hat im vergangenen Jahr mit einem voraussichtlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 5,0% einen historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung erlebt. Dabei fällt dieser Rückgang deutlich geringer aus als von vielen Experten erwartet. Die deutsche Wirtschaft beweist Widerstandskraft. Trotz neuerlicher Einschränkungen ab November 2020 erweist sich die Industrie als robust. Das liegt vor allem am wirtschaftlichen Aufschwung in Asien und den damit verbundenen Aufträgen für die deutsche Industrie.

Auch aufgrund von Maßnahmen wie Kurzarbeit erweist sich der Arbeitsmarkt bisher als recht widerstandsfähig. Die Arbeitslosenzahlen haben sich gegenüber 2019 erhöht. Besonders betroffen sind geringfügig Beschäftigte. Die Arbeitslosenquote lag zum Ende des Jahres 2020 bei 5,9% (2019: 5,0%).

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind deutlich eingebrochen (-6,9%), was nicht zuletzt darin liegt, dass Investitionen aufgeschoben wurden bzw. aufgrund der Einschränkungen nicht möglich waren.

Stabile Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die deutschen Versicherer sind im Vergleich zu anderen Branchen besser durch die Krise gekommen. Die Beitragsentwicklung war im Jahr 2020 stabil. Für das folgende Jahr wird mit Erholungseffekten besonders bei den Lebensversicherungen gerechnet, wobei die Pandemie das Niedrigzinsumfeld weiter verfestigt hat.

Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen „Fokus Märkte No. 04 / Dezember 2020“ und „Makro und Märkte kompakt – Corona – was bleibt, was kommt?“ des GDV und der Pressemitteilung des BMWi „Wirtschaftliche Entwicklung – Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2021“.

Lagebericht

Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Die Geschäftsentwicklung der deutschen Lebensversicherung ist weiterhin von weitreichenden Herausforderungen geprägt. Die anhaltende Niedrigzinsphase, die demographische Entwicklung, hohe regulatorische Auflagen und nicht zuletzt die COVID-19-Pandemie sorgen für eine schwierige Wettbewerbssituation.

Die Lebensversicherung rechnet für 2020 mit einem leichten Beitragsrückgang und einem geringen Neuzugang. Nach vorläufigen Ergebnissen des GDV (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.) sind im Jahr 2020 die Beiträge in der Lebensversicherung geringfügig um 0,1% zurückgegangen. Die Einnahmen aus laufenden Beiträgen sanken leicht um -0,8%, während die Einmalbeiträge ein Plus von 1,2% auswiesen.

Die Aussagen zur Branchenentwicklung basieren auf der Publikation „Fokus Märkte No. 04 / Dezember 2020“ des GDV.

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Geschäftsergebnisse im Überblick

Das Geschäftsjahr 2020 verlief für die INTER Leben sehr erfreulich. Der Gesamtüberschuss, bestehend aus dem Jahresüberschuss und der Zuführung zur erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung, konnte deutlich auf T€ 12.263, nach T€ 6.219 im Vorjahr gesteigert werden. Der erzielte Gesamtüberschuss versetzt die INTER Leben in die Lage, den Versicherungsnehmern auch für 2021 eine attraktive Überschussbeteiligung zuzuweisen.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 4,5% auf T€ 93.678, nach T€ 89.686 im Vorjahr. Zudem erhöhte sich die Versicherungssumme des Bestands leicht auf T€ 3.358.692 (Vorjahr T€ 3.313.115). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (f.e.R.) reduzierten sich von T€ 7.033 im Vorjahr auf T€ 6.831.

Im Geschäftsjahr sind T€ 58.287 (Vorjahr T€ 56.649) für rechnungsmäßige Zinsen angefallen, von denen T€ 20.127 (Vorjahr T€ 18.091) für die Zuführung zur Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung aufgewendet wurden.

Darüber hinaus sind den Versicherungsnehmern T€ 6.014 (Vorjahr T€ 4.930) als Direktgutschrift (einschließlich der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven) unmittelbar aus dem Jahresergebnis gutgeschrieben worden.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen (ohne FLV) erhöhte sich von T€ 57.421 im Vorjahr auf T€ 68.783 und ist auf die Steigerung des außerplanmäßigen Ergebnisses zurückzuführen.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugunsten der Versicherungsnehmer konnten aus dem Gesamtüberschuss T€ 11.263 (Vorjahr € 5.619) zugeführt werden. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss in Höhe T€ 1.000 (Vorjahr T€ 600).

Der Vergleich der Aussagen im Prognosebericht des letztjährigen Geschäftsberichts mit den Geschäftsergebnissen 2020 zeigt folgendes Bild:

Die erwartete geringe Steigerung des Neugeschäfts ist nicht eingetreten. Vielmehr war ein Rückgang um 8,5% in Versicherungssumme zu verzeichnen. Der Versicherungsbestand gemessen in Versicherungssumme ist nicht wie erwartet deutlich zurückgegangen, sondern leicht gestiegen. Der prognostizierte deutliche Rückgang in den Beitragseinnahmen ist nicht eingetroffen. Wie prognostiziert lagen die Zuführung zur Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung über dem Niveau des Vorjahres. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind erwartungsgemäß leicht zurückgegangen. Ebenfalls sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wie erwartet leicht gestiegen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 4,5% und lag damit deutlich über der Prognose von rund 3,8%. Der Gesamtüberschuss lag entgegen der Erwartung deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Lagebericht

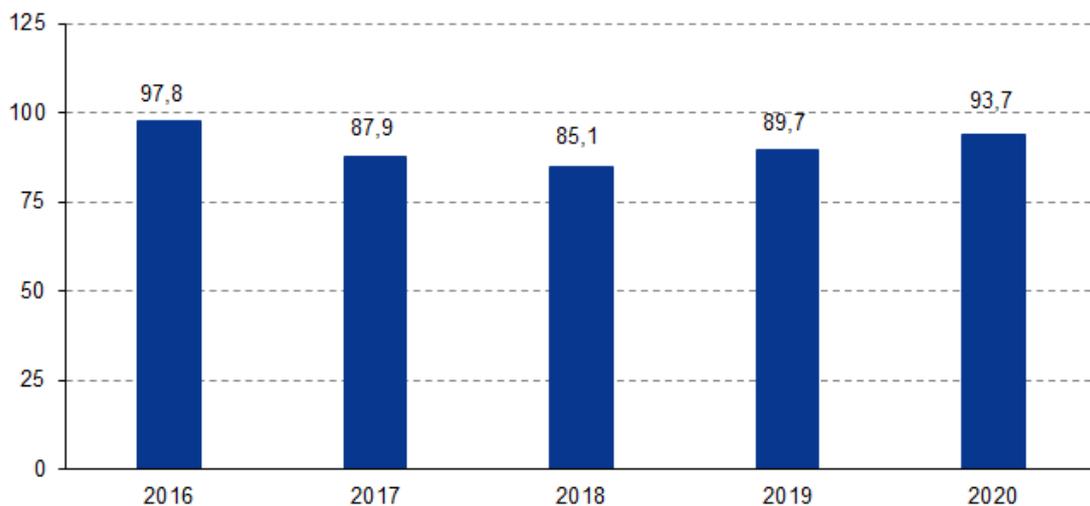
Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich von T€ 89.686 im Vorjahr um T€ 3.992 bzw. 4,5% auf T€ 93.678. Dieser Anstieg resultiert aus den gestiegenen Einmalbeiträgen.

Die Beitragseinnahmen verteilen sich wie folgt:

Beitragsverteilung		
	2020 %	2019 %
Einzelversicherungen	60,6	61,0
Kollektivversicherungen	39,4	39,0
	100,0	100,0

Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €



Unter Berücksichtigung der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge sowie der Anteile der Rückversicherer an den verdienten Bruttobeiträgen erhöhten sich auch die verdienten Nettobeiträge um T€ 3.955 bzw. 4,5% auf T€ 91.265, nach T€ 87.311 im Vorjahr.

Lagebericht

Bestandsentwicklung

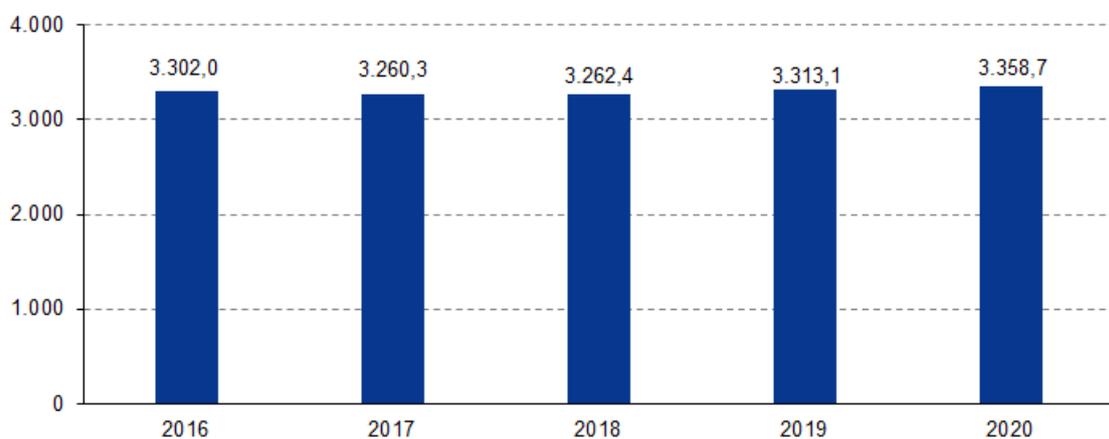
Der Versicherungsbestand (gemessen in Versicherungssumme) erhöhte sich leicht auf T€ 3.358.692 (Vorjahr T€ 3.313.115). Dies entspricht einem Anstieg von 1,4%.

Dem Neugeschäft in Versicherungssumme von T€ 200.397 (Vorjahr T€ 219.065) und den sonstigen Erhöhungen von T€ 67.064 Versicherungssumme (Vorjahr T€ 53.831) standen Abgänge in Versicherungssumme von T€ 221.884 (Vorjahr T€ 222.135) gegenüber.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts verminderte sich von T€ 177.157 im Vorjahr auf T€ 175.564.

Die Bewegung des Bestands an Lebensversicherungen ist am Ende des Lageberichts beigefügt.

Versicherungssumme in Mio. €



Lagebericht

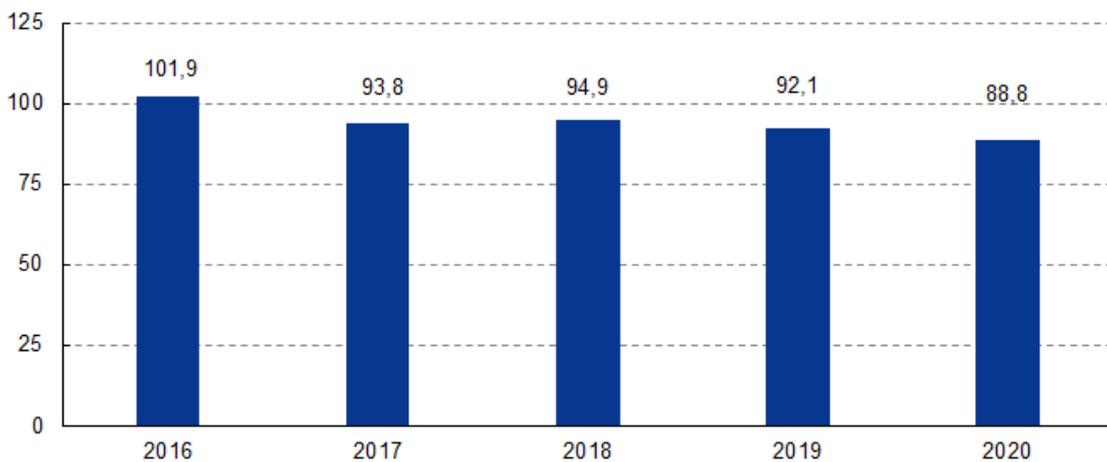
Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsfälle f. e. R. reduzierten sich von T€ 90.862 im Vorjahr um T€ 1.619 bzw. 1,8% auf T€ 89.243. Dies ist auf geringere Abläufe von Versicherungen im Bestand zurückzuführen. Sie verteilen sich wie folgt:

Zahlungen für Versicherungsfälle		
	2020	2019
	%	%
Einzelversicherungen	71,4	72,9
Kollektivversicherungen	28,6	27,1
	100,0	100,0

Unter Berücksichtigung einer Verringerung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R. von T€ 397 (Vorjahr Zuführung von T€ 1.286) reduzierten sich auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. um T€ 3.301 bzw. 3,6% auf T€ 88.846 (Vorjahr T€ 92.147).

Aufwendungen für Versicherungsfälle in Mio. €



Lagebericht

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zusammen.

Die Abschlussaufwendungen sind insbesondere abhängig vom Vermittlungserfolg des Außendienstes. Der Vertrieb wird von der INTER Kranken im Rahmen eines Generalagenturvertrags durchgeführt. Daher resultieren die Abschlussaufwendungen insbesondere aus den im Zuge dieses Generalagenturvertrags gezahlten Abschlussprovisionen. Die INTER Leben stellt dem Generalagenten die in den Beitragseinnahmen abgeschlossener Versicherungsverträge enthaltenen Abschlusskostenbestandteile phasengleich zur Verfügung. Die Abschlussaufwendungen sanken von T€ 4.859 im Vorjahr um 2,0% auf T€ 4.762. Die Abschlusskostenquote (im Verhältnis zur Beitragssumme des Neugeschäfts) reduzierte sich auf 2,71% (Vorjahr 2,74%).

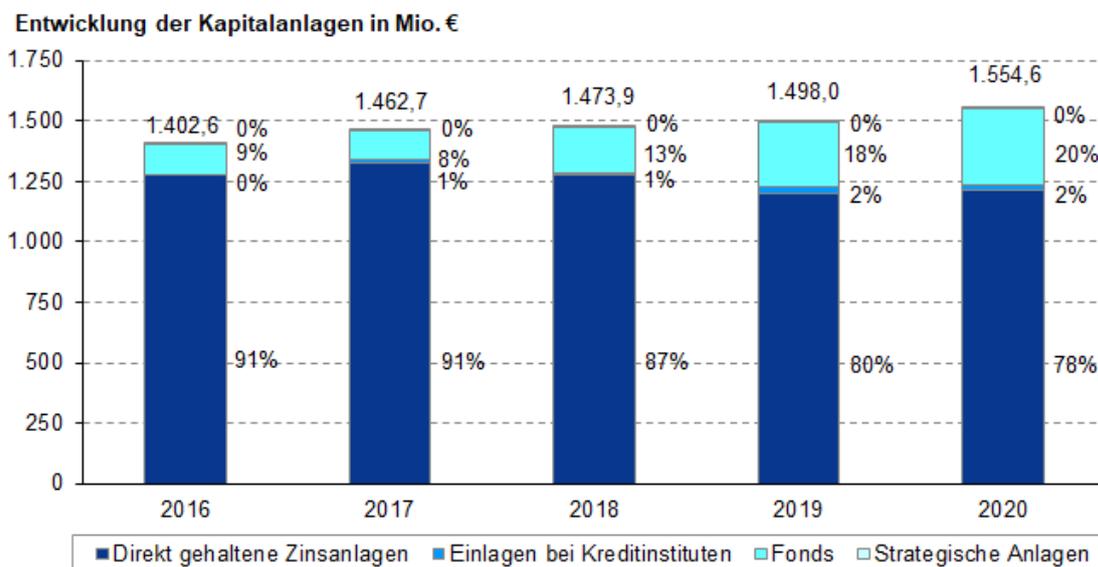
Die INTER Kranken führte im Wege der Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen für die INTER Leben auf Basis des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten durch. Daher bilden die Aufwendungen für Dienstleistungen den Hauptteil der Verwaltungsaufwendungen der INTER Leben. Der in den vergangenen Jahren begonnene Weg der Serviceverbesserung für die Kunden und Vertriebspartner wurde auch im Geschäftsjahr fortgeführt. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen von T€ 2.916 im Vorjahr auf T€ 3.242. Die Verwaltungskostenquote stieg auf 3,46% (Vorjahr 3,24%).

Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sanken die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto auf T€ 6.831 nach T€ 7.033 im Vorjahr.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kapitalanlagen

Das Kapitalanlagevolumen (ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) erhöhte sich um 3,78% auf T€ 1.554.642 (Vorjahr T€ 1.498.027). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen werden Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammengefasst. Die INTER Leben investiert ausschließlich über Fonds in diese Anlagearten, deren Anteil von 17,8% auf 20,3% anstieg. Im Gegenzug ging der Anteil der Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Policendarlehen) von 80,1% auf 78,0% zurück. Der Anteil der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten sank leicht von 1,9% auf 1,5% und der Anteil der strategischen Anlagen blieb konstant bei 0,2%. Unter den strategischen Anlagen gruppieren sich die Anteile an der Protektor Lebensversicherung-AG, die Ausleihungen an den Protektor-Sicherungsfonds, weitere Anteile an einem nicht notierten Unternehmen, das sich in der Liquidationsphase befindet, sowie die Fondsanteile, die als Vorratsbestand für die fondsgebundenen Lebensversicherungen gehalten werden.



Die INTER Leben gab im Geschäftsjahr keine neuen Kapitalzusagen für Private Equity ab. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 22.955. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 118.842 (Vorjahr T€ 95.887) an. Für Private Debt zeichnete die INTER Leben im Geschäftsjahr Kapitalzusagen in Höhe von T€ 15.000. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 13.540. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 74.575 (Vorjahr

Lagebericht

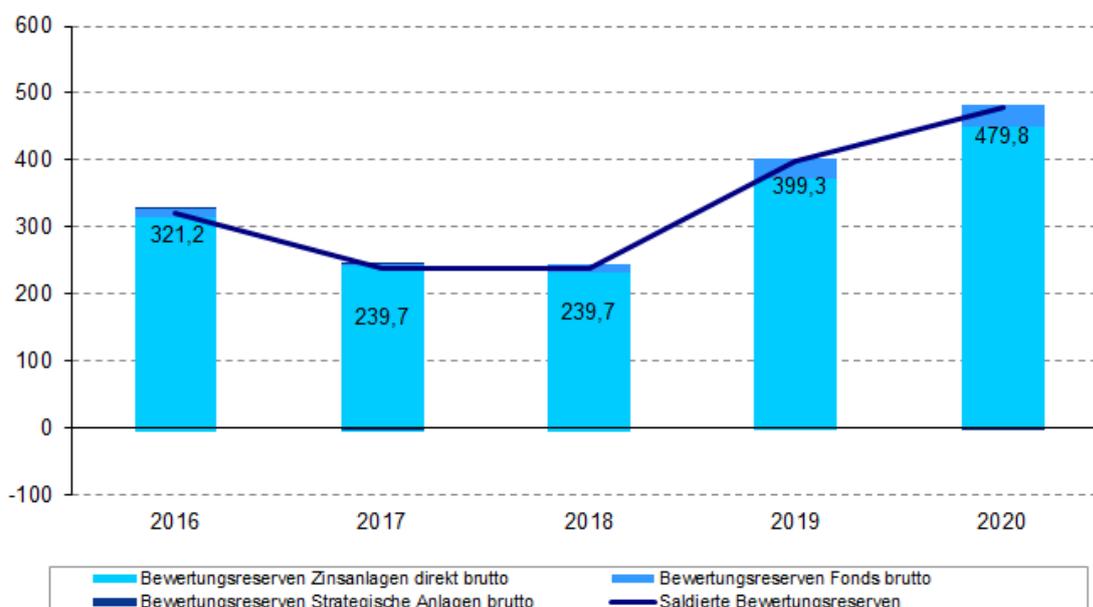
T€ 61.035) an. Für Immobilienfonds wurden neue Zeichnungszusagen in Höhe von T€ 5.000 abgegeben. Die Buchwerte der Immobilienfonds, die sich teilweise in der Liquidationsphase befinden, stieg aufgrund der planmäßigen Kapitalabrufe um T€ 4.478 auf T€ 62.126 (Vorjahr T€ 57.648) an. Im Bereich Infrastrukturanlagen zeichnete das Unternehmen keine neuen Fondsverträge. Der Bestand stieg um T€ 8.756 auf T€ 60.627 (Vorjahr T€ 51.871). Die Fondsanteile, die als Vorratsbestand für die fondsgebundenen Lebensversicherungen gehalten werden, stiegen um T€ 18 auf T€ 1.379 (Vorjahr T€ 1.362). Damit stieg der Buchwert der Fonds insgesamt um T€ 49.746 auf € 317.548 (Vorjahr T€ 267.802). Die strategischen Anlagen erhöhten sich um T€ 18 auf T€ 3.375 (Vorjahr T€ 3.357). Darüber reduzierten sich die Policendarlehen um T€ 235 auf T€ 2.429 (Vorjahr T€ 2.664).

Dem standen im Geschäftsjahr Rückzahlungen aus Verkäufen von Zinsanlagen in Höhe von T€ 184.649 und aus vertragsmäßigen Tilgungen in Höhe von T€ 57.906 gegenüber, sowie Käufe in Höhe von T€ 251.935. Dies führte zu einem Anstieg der Zinsanlagen um T€ 12.998 auf T€ 1.212.366 (Vorjahr T€ 1.199.369). Die kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten verringerten sich um T€ 6.130 auf T€ 22.732 (Vorjahr T€ 28.861).

Die Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich um T€ 5.436 auf T€ 14.546 (Vorjahr T€ 9.110).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die risikolose Zinskurve nach unten verschoben. Bei den Risikoaufschlägen kam es im Geschäftsjahr zu einem moderaten Rückgang. Die saldierten Bewertungsreserven nach Berücksichtigung von Agio und Disagio der INTER Leben sind in diesem Umfeld um T€ 80.545 auf T€ 479.801 gestiegen (Vorjahr T€ 399.256). Das Unternehmen wies damit eine Reservequote in Höhe von 30,9% (Vorjahr 26,7%) aus.

Entwicklung der Bewertungsreserven in Mio. € *)



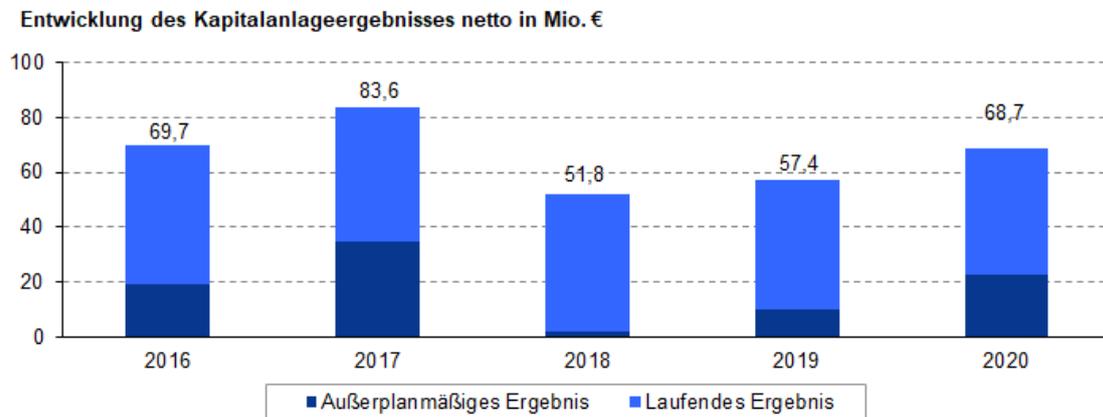
*) Die Angaben berücksichtigen die beim Abgang aufzulösenden Agio-/Disagioträge

Lagebericht

Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen befindet sich im Anhang.

Ergebnis der Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr fielen die laufenden Erträge auf T€ 46.764 (Vorjahr T€ 48.048). Die laufenden Aufwendungen verringerten sich auf T€ 698 (Vorjahr T€ 706). Das außerplanmäßige Ergebnis stieg im Geschäftsjahr auf T€ 22.653 (Vorjahr T€ 10.079). Grund hierfür war vor allem, dass Kursgewinne aus dem Verkauf von Zinsanlagen zur Finanzierung der Zuführung zur Zinszusatzreserve bzw. zur Zinsverstärkung benötigt wurden.



Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen sank aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds um T€ 1.276 auf T€ 46.065 (Vorjahr T€ 47.341).

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen hingegen stieg auf T€ 68.719 (Vorjahr T€ 57.421).

Die genaue Zusammensetzung des Ergebnisses kann der nachfolgenden Tabelle "Kapitalanlageergebnis netto" entnommen werden.

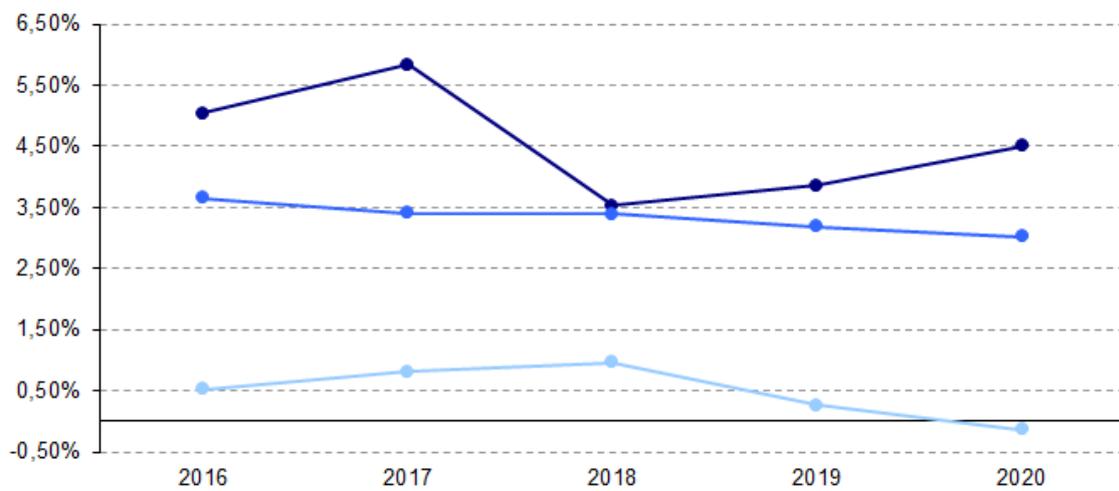
Lagebericht

Kapitalanlageergebnis netto					
	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	T€	T€
Laufende Erträge	51.199	49.356	50.239	48.048	46.764
Kosten für Instandhaltung von Immobilien	0	0	0	0	0
Kosten für Vermögensverwaltung	770	532	490	706	698
Planmäßige Abschreibungen auf Immobilien	0	0	0	0	0
Laufendes Ergebnis	50.429	48.824	49.750	47.341	46.065
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	19.365	34.903	2.222	10.548	23.003
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	114	28	93	481	420
Erträge aus Zuschreibungen	0	1	1	18	126
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1	80	63	6	56
Außerplanmäßiges Ergebnis	19.250	34.795	2.068	10.079	22.653
Kapitalanlageergebnis netto	69.679	83.618	51.817	57.421	68.719

Lagebericht

Die laufende Durchschnittsverzinsung sank auf 3,02% (Vorjahr 3,19%). Die Nettoverzinsung betrug aufgrund der höheren Realisierung von Kursgewinnen 4,50% (Vorjahr 3,86%).

Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins in %



Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins					
	2016	2017	2018	2019	2020
● Nettoverzinsung	5,04%	5,84%	3,53%	3,86%	4,50%
● lfd. Durchschnittsverzinsung	3,65%	3,41%	3,39%	3,19%	3,02%
● Durchschnitt 10J.EUR-Swap	0,52%	0,81%	0,96%	0,26%	-0,14%

Lagebericht

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr um 3,0% auf insgesamt T€ 1.498.373 erhöht nach T€ 1.454.517 im Vorjahr.

Dabei entfielen 94,4% auf die Deckungsrückstellung mit T€ 1.413.790 (Vorjahr T€ 1.373.418). Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat einen Anteil von 4,8% und betrug T€ 71.282 nach T€ 67.117 im Vorjahr. Weiterhin werden unter den versicherungstechnischen Rückstellungen noch die Beitragsüberträge mit T€ 3.907 (Vorjahr T€ 4.105), die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit T€ 9.386 (Vorjahr T€ 9.869) und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit T€ 8 (Vorjahr T€ 8) ausgewiesen.

Nach Abzug des Anteils der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen von T€ 3.909 (Vorjahr T€ 4.128) beliefen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen f. e. R. auf T€ 1.494.464 (Vorjahr T€ 1.450.389).

Ergebnisquellen

Wesentliche Ergebnisquelle für den Rohüberschuss war das versicherungstechnische Ergebnis, insbesondere bedingt durch die Kapitalerträge und den günstigen Risikoverlauf. Die tatsächlichen Aufwendungen für Abschlusskosten waren rechnungsmäßig nicht voll gedeckt und konnten durch das Verwaltungskostenergebnis nicht ganz ausgeglichen werden.

Das Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäftes war negativ.

Überschussverwendung

Der Rohüberschuss erhöhte sich von T€ 11.148 im Vorjahr auf T€ 18.277. Hiervon wurden 94,5% (Vorjahr 94,6%) den Versicherungsnehmern direkt gutgeschrieben sowie der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Im Geschäftsjahr betrug die Direktgutschrift einschließlich der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven T€ 6.014 (Vorjahr T€ 4.930). Dabei erhöhte sich die Direktgutschrift auf T€ 2.487 (Vorjahr T€ 2.320). Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erhöhte sich auf T€ 3.526 (Vorjahr T€ 2.609). Der Gesamtüberschuss erhöhte sich von T€ 6.219 im Vorjahr auf T€ 12.263. Davon wurden T€ 11.263 (Vorjahr T€ 5.619) in die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugunsten der Kunden eingestellt. Diese beträgt nun T€ 71.282 (Vorjahr T€ 67.117).

Lagebericht

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich um T€ 1.000. Es beträgt am Bilanzstichtag T€ 34.635 (Vorjahr T€ 33.635).

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von T€ 4.000 (Vorjahr T€ 4.000), der Kapitalrücklage von T€ 20.000 (Vorjahr T€ 20.000), den Gewinnrücklagen von T€ 9.000 (Vorjahr T€ 8.500) und dem Bilanzgewinn von T€ 1.635 (Vorjahr T€ 1.135).

Das Eigenkapital dient der INTER Leben als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und damit zur dauerhaften Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen. Die Eigenkapitalquote gemäß dem Kennzahlenkatalog des GDV beläuft sich am 31.12.2020 auf 24,5‰ (Vorjahr 24,5‰). Die Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis Eigenkapital zur Brutto-Deckungsrückstellung und ist ein Maßstab für die Solidität der Gesellschaft. Ein hohes Eigenkapital versetzt die Gesellschaft in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER Versicherungsgruppe tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Daher ist eine kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter unerlässlich.

Die INTER unterstützt Mitarbeiter bei berufsbegleitenden fachlichen und überfachlichen Fortbildungen, indem sie sich an den Fortbildungskosten und -zeiten beteiligt. Beispielsweise werden die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert. Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER Versicherungsgruppe in verschiedenen Feldern, z. B. Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation, sowohl Präsenz- als auch Online-Trainings für Mitarbeiter an. Im Bereich Kommunikation werden u. a. individuelle Telefon-Coachings am Arbeitsplatz ermöglicht. Mitarbeiter, die als Projektleiter tätig werden, können sich in einem modular aufgebauten Trainingsprogramm praxisnah qualifizieren. Neben klassischen Projektmanagement-Methoden liegt der Fokus dabei auf agilem Arbeiten.

Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von Morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Funktion zu. Neben der Rolle als Experte und Manager sind sie vor allem in der Rolle als Leader gefragt, also mit der Fähigkeit, wirksame Zusammenarbeit und Kommunikation aller Angehörigen der INTER Versicherungsgruppe zu orchestrieren. An diesem Führungsverständnis arbeitet die INTER Versicherungsgruppe aktiv auf allen Führungsebenen. Bedarfsorientiert werden gemeinsam mit den Führungskräften bereichsspezifische, zugeschnittene Workshopformate entwickelt und umgesetzt, wie beispielsweise Leitungsklausuren oder Mitarbeiterworkshops. Zielsetzung der Workshops ist es, aktuelle Themen der Zusammen-arbeit, Kommunikation und Prozessverbesserung sowie Ideen für die Weiterentwicklung der Bereiche zu identifizieren und in konkrete Maßnahmen zu überführen.

Um Potentialträger aus den eigenen Reihen zu Führungskräften zu entwickeln, können diese sich nach einem erfolgreich absolvierten Assessment Center in einem einjährigen Entwicklungsprogramm zielgerichtet Führungswissen und -handeln aneignen und sich so auf eine Führungsaufgabe in der INTER Versicherungsgruppe vorbereiten.

Das Mitarbeitergespräch bietet eine Plattform für Mitarbeiter, mit ihren Führungskräften in den Austausch zu gehen, eigene Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und Potentiale zu entdecken und daraufhin zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren.

Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER Versicherungsgruppe wird durch die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements erweitert. Das INTER Fitness-Programm bietet mit einem hauseigenen Fitness-Studio und einem, aufgrund der aktuellen Situation, digitalen Kursprogramm die Möglichkeit, flexibel zu trainieren. Weiterhin werden gezielte Maßnahmen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter dienen, darunter beispielsweise virtuelle Gesundheitstage oder Impulsvorträge zum gesundheitsorientierten Führen. Da die INTER Versicherungsgruppe Wert auf die Vereinbarkeit

Lagebericht

von Beruf und privater Lebenssituation legt, unterstützt sie zum Beispiel die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort und bietet zudem zur Zeitersparnis einen Paket- sowie Wäscheservice im Haus an. Neben der Rückkehr auf den eigenen Arbeitsplatz nach der Elternzeit bietet sie den Mitarbeitern unter anderem die Möglichkeit, eine dreimonatige Auszeit zu nehmen oder mobil zu arbeiten.

Bedingt durch die Corona Pandemie wurde der bereits bestehende Rahmen zum mobilen Arbeiten deutlich erweitert. Zum Schutz unserer Mitarbeiter sowie zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs arbeitet seit Beginn der Pandemie der überwiegende Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice. Zusätzliche Hygienemaßnahmen in Verbindung mit der Nutzung von Einzelbüros schützen die vor Ort benötigten Mitarbeiter.

Bei kurzfristigen Betreuungsnotpässen haben Eltern die Möglichkeit, die Kinder mit zur Arbeit zu bringen und im dafür eingerichteten Eltern-Kind-Arbeitszimmer zu betreuen. Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Familienservice steht den Mitarbeitern zudem ein kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkt die INTER Versicherungsgruppe einer Versorgungslücke im Alter entgegen.

Die INTER Versicherungsgruppe stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

Risikomanagement

Ziele des Risikomanagements

Die INTER Leben ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Vorstands ist es, diese Risiken durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, um die nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Gemäß § 26 Abs. 1 VAG müssen Versicherungsunternehmen über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügen, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem muss die Strategien, insbesondere eine auf die Steuerung des Unternehmens abgestimmte Risikostrategie, Prozesse und interne Meldeverfahren umfassen, die erforderlich sind, um Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das Risikomanagementsystem der INTER Leben umfasst sowohl die Risikosteuerung und Risikoüberwachung als auch die regelmäßige Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung und deren Ergebnisse. Damit soll sichergestellt werden, dass bestandsgefährdende, aber auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Aus jedem Risiko ergibt sich grundsätzlich auch eine Chance. Falls das jeweils relevante Risiko nicht oder in einem geringeren Maße als zunächst angenommen eintritt, kann sich das positiv auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken.

Chancen resultieren aus sich verändernden Rahmenbedingungen, auf welche die INTER Kranken mit geeigneten Strategien und Maßnahmen reagiert.

Im Rahmen ihres Strategieprogramms hat die INTER Chancenpotentiale ermittelt und daraus Handlungen abgeleitet.

Die INTER Leben entwickelt ihr Produktportfolio permanent weiter und verbessert ihre Servicequalität, um die Zufriedenheit der Kunden stetig zu erhöhen.

Den Trend zur Digitalisierung begreift die INTER ebenfalls als Chance für ihre Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter, und modernisiert daher ihre Prozesslandschaft konsequent weiter.

Die COVID-19-Pandemie hat diesen Trend weiter beschleunigt und neben wirtschaftlichen Risiken auch neue Chancen erzeugt, beispielsweise bei der Umsetzung von Homeoffice-Lösungen oder der digitalen Interaktion mit Kunden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die INTER Leben auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Markts meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

Lagebericht

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Vorstand

Der Vorstand der INTER Leben ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz der INTER Leben vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit, definiert das Risikoprofil und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Ereignissen.

Unabhängige Risikocontrollingfunktion

Die INTER Leben hat das Risikomanagement sowie die damit verbundene unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) an die INTER Kranken im Rahmen des sog. Mastervertrags (Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen allen deutschen INTER Unternehmen) ausgegliedert. Das für Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied der INTER Leben wurde zum Ausgliederungsbeauftragten bestellt und ist damit die intern verantwortliche Person für die URCF. Die im Rahmen der Ausgliederung zuständige Person für die URCF bei dem Dienstleister INTER Kranken ist die Bereichsleitung Risikomanagement (RM).

Die konzernweite Koordination der Risikomanagementaktivitäten sowie der Aktivitäten rund um die Säule 1 (Solvabilitätskapitalanforderungen) und die Säule 3 (Berichterstattung) von Solvency II ist die Aufgabe des Bereichs RM.

Die zuständige Person für die URCF analysiert in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen regelmäßig die Gesamtrisikosituation der INTER Leben und stellt die unternehmensweite Abstimmung zu aktuellen Risikothemen sicher. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß Standardformel (§§ 74 bis 110 VAG) und die Risikotragfähigkeit. Außerdem ist sie sowohl für das Meldewesen als auch für die Durchführung des ORSA verantwortlich.

Die regelmäßige Berichterstattung über die Risikosituation der INTER Leben durch die zuständige Person für die URCF erfolgt an das nachfolgend beschriebene Risikokomitee und den Ausgliederungsbeauftragten sowie an den Gesamtvorstand der INTER Leben, der den Aufsichtsrat unterrichtet, und an die Aufsichtsbehörde.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und die Durchführung interner Weiterbildungsmaßnahmen rund um Solvency II fördert die zuständige Person für die URCF aktiv die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur.

Zentrale Risikomanagement-Organisation

Mittelpunkt der zentralen Risikomanagement-Organisation der INTER Leben ist das vom Vorstand einberufene Risikokomitee unter Leitung der intern verantwortlichen Person für die URCF der INTER Kranken.

Mitglieder sind Fach- und Führungskräfte aus Bereichen mit Aufgabenschwerpunkten in der Risikosteuerung, die Verantwortlichen Aktuarer der deutschen INTER Versicherungsunternehmen (im Folgenden kurz „INTER Unternehmen“) und die intern verantwortlichen bzw.

Lagebericht

zuständigen Personen für die Schlüsselfunktionen URCF, Compliance-Funktion, interne Revisionsfunktion und versicherungsmathematische Funktion. Die Compliance- und die interne Revisionsfunktion nehmen dabei im Risikokomitee eine beratende Rolle ein.

Im Risikokomitee erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Entwicklung von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand bzw. die Ausgliederungsbeauftragten und nach Entscheidung das laufende Umsetzungscontrolling.

Ebenfalls Bestandteile der zentralen Risikomanagement-Organisation sind das Anlagekomitee als wesentliches und zentrales Element der Kapitalanlagesteuerung und das ALM-Komitee als wesentliches und zentrales Element des Asset-Liability-Managements.

Dezentrale Risikomanagement-Organisation

Zusätzlich zur zentralen Risikomanagement-Organisation verfügt die INTER Leben über eine dezentrale Risikomanagement-Organisation mit dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und bereichsübergreifenden Arbeitskreisen zu den Themen Planung, Steuerung und Risikobewertung.

Mit Hilfe der DRB aus den Fachbereichen findet das spezifische Fachwissen der operativ tätigen Bereiche Eingang in das Risikomanagement. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken beobachten die DRB laufend die Risiken in ihren Bereichen. Über die regulären Risikomeldungen hinaus nutzen die DRB bei Vorliegen bedenklicher Entwicklungen in den Fachbereichen die Möglichkeit der außerordentlichen Berichterstattung an die zuständige Person für die URCF und ggf. die ebenfalls betroffene Schlüsselfunktion.

Interne Revision des Risikomanagementsystems

Die Interne Revision der INTER Kranken ist im Rahmen des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen allen deutschen INTER Unternehmen mit der INTER Leben aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position zuständig für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Risikostrategie

Aus der vom Vorstand verabschiedeten Geschäftsstrategie wird die Risikostrategie abgeleitet, die sich an der vorhandenen Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der vom Vorstand gerade noch akzeptierten Ertragsvolatilität der INTER Leben orientiert. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Ansprüche wurden vom Vorstand für die INTER Leben mehrere Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung im jeweiligen Berichtszeitraum und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend im Risikokomitee und im Anlagekomitee überwacht.

Lagebericht

Risikobewertung nach Solvency II – Säule 1

Solvabilitätssituation

Die INTER Leben ermittelt die Solvabilitätsanforderungen für den jeweiligen Bewertungsstichtag und die regelmäßigen Erwartungs- und Planungsrechnungen mittels der Standardformel gemäß §§ 74 bis 110 VAG.

Die Ermittlung der Erwartungswerrückstellung der INTER Leben erfolgt mittels des Branchensimulationsmodells.

Risikobewertung nach Solvency II – Säule 2

Die URCF initiiert und koordiniert die regelmäßige Pflege und Aktualisierung der Risikokataloge durch die operativen Fachbereiche im Rahmen des halbjährlichen Aktualisierungs- und Freigabeprozesses über die INTER Risikomanagement-Software (IRS).

Die nachfolgend beschriebene Risikoinventur durch die DRB erfolgt in enger Abstimmung mit den Bereichsleitern, die für die Freigabe der Risiken in der IRS verantwortlich sind.

Risikoidentifikation

Bei der INTER Leben werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert. Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die DRB in den Fachbereichen. Die Risiken werden für alle relevanten Prozesse nach Risikoarten zusammengefasst und über die IRS nach einheitlichen Kriterien abgebildet. Dabei werden in der IRS Risikobezugsgrößen definiert sowie interne und externe Risiko-ursachen dargestellt.

Risikobewertung

Alle identifizierten Risiken werden von den DRB anhand unterschiedlicher Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Risiken, die sich nicht auf Basis von langjährigen Zahlenreihen und statistischen Entwicklungen messen lassen, insbesondere operationelle Risiken, werden mittels Expertenschätzung bewertet.

Für die Klassifizierung der Risiken legt die INTER Leben hinsichtlich der Relevanz Wesentlichkeitsschwellen fest. Hierdurch werden Risiken herausgefiltert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig schädigen können und deshalb erhöhter Aufmerksamkeit bedürfen.

Risikosteuerung und -überwachung

Ebenso wichtig wie die Identifikation und Bewertung von Risiken sind klare Richtlinien und Vorgaben zur Ergreifung von geeigneten Gegenmaßnahmen zu den identifizierten Risiken. Die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung erfolgt bei der INTER sowohl zentral als auch dezentral. Die DRB sind für die Analyse und Steuerung der Risiken in den operativen Geschäftsbereichen zuständig. Als Instrument zur Abbildung und zur Umsetzungsüberwachung von verabschiedeten Maßnahmen nutzen die DRB ebenfalls die IRS, die auch das Hinterlegen entsprechender Risikokennzahlen und Limite vorsieht.

Lagebericht

Limite werden bei der INTER separat für alle relevanten Risikokategorien festgelegt. Als relevante Risikokategorien werden die wesentlichen Risiken gemäß MaGo (BaFin-Rundschreiben 2/2017 (VA) vom 25.01.2017 - Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen) herangezogen. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikokomitee und Anlagekomitee überwacht.

Ad-hoc-Risikomeldungen

Für neue bestandsgefährdende oder als wesentlich beurteilte Risiken hat die INTER einen Prozess für Ad-hoc-Risikomeldungen etabliert. Zur Orientierung, ab wann eine Meldung an die zuständige Person für die URCF und ggf. an den Vorstand zu erfolgen hat, dienen Schwellenwerte.

Erfassung operationeller Schadenereignisse

Zur Identifizierung und Überwachung möglicher operationeller Risiken hat die INTER Leben einen Prozess implementiert, mit dem Schadenereignisse erfasst und ausgewertet werden. Für die Erfassung und Auswertung der operationellen Schadenereignisse hält die INTER Leben eine Schadendatenbank vor.

Risikobewertung nach Solvency II – Säule 3

Das bei der INTER Leben installierte Melde- und Berichtswesen basiert sowohl auf der fachlichen Verantwortung der Schlüsselfunktionen und der DRB als auch auf klar definierten Meldewegen. Die Prozesse im Zusammenhang mit dem qualitativen und quantitativen Berichtswesen in Säule 3 sind Bestandteile des Risikomanagements.

Interne Kommunikation und Berichterstattung

Die DRB unterrichten die zuständige Person für die URCF im Rahmen der Risikoinventur sowie gegebenenfalls ad hoc über die Entwicklung der Risiken der Fachbereiche.

Die zuständige Person für die URCF berichtet regelmäßig im Risikokomitee und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation bzw. Solvabilitätssituation. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ebenfalls im Risikokomitee präsentiert und diskutiert. Bei signifikanten Veränderungen der Risikosituation und bei besonderen Schadenfällen ist die sofortige Berichterstattung an den Ausgliederungsbeauftragten sowie den Gesamtvorstand sichergestellt. Außerdem werden die Compliance- und die interne Revisionsfunktion regelmäßig informiert.

Berichterstattung an die Aufsicht

Die regelmäßige aufsichtliche Berichterstattung unter Solvency II umfasst

- einen jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR),
- einen regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Report – RSR),

Lagebericht

- jährliche und vierteljährliche quantitative Berichtsformulare (Jahresmeldung / Quartalsmeldung) und
- einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Im Rahmen der Quartalsmeldungen wird jeweils die vierteljährliche einzureichende quantitative EZB-Statistik über die BaFin-Meldeplattform an die Bundesbank übermittelt.

Berichterstattung an die Öffentlichkeit

Die INTER Leben veröffentlicht neben dem jährlichen Geschäftsbericht – bestehend aus Jahresabschluss und Lagebericht – den SFCR auf ihrer Webseite.

ORSA-Durchführung

Gemäß § 27 Abs. 1 VAG gehört zu einem Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die Versicherungsunternehmen regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen in ihrem Risikoprofil unverzüglich vorzunehmen haben. Die Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung muss fester Bestandteil der Geschäftsstrategie des Unternehmens sein und kontinuierlich in die strategischen Entscheidungen einfließen.

Der regelmäßige ORSA-Prozess der INTER Leben wird jährlich durchgeführt. Durch die zeitliche Synchronisierung des regelmäßigen ORSA und der Mehrjahresplanung ist die enge Verknüpfung von Risikomanagement und mittelfristiger Unternehmenssteuerung sichergestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken eines Lebensversicherungsunternehmens sind das biometrische, das Kosten-, das Storno- und das Zinsgarantierisiko. Zur Begrenzung der Auswirkungen zufallsbedingter Schwankungen der Eintrittswahrscheinlichkeit von Versicherungsfällen besteht geeigneter Versicherungsschutz von Rückversicherern, deren Ratings keine Zweifel an ihrer Bonität und Zahlungsfähigkeit aufkommen lassen.

Biometrisches Risiko

Biometrische Risiken bestehen darin, dass sich die der Kalkulation zugrunde gelegten Annahmen zu den biometrischen Größen möglicherweise anders als erwartet entwickeln. Hierzu zählen Todesfall-, Langlebighkeits-, Invaliditäts- und Pflegerisiko.

Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist für die Bildung von Rückstellungen in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendet die INTER Leben vorsichtige, von der Aufsichtsbehörde genehmigte bzw. von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene biometrische Rechnungsgrundlagen, aus denen auch die seit 21.12.2012 gültigen geschlechtsneutralen INTER-spezifischen Ausscheidungsordnungen abgeleitet wurden.

Lagebericht

Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht auf Grundlage der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde die Deckungsrückstellung gemäß der Empfehlung der DAV im Jahr 2020 erneut durch eine zusätzliche Auffüllung gestärkt. Alle sonstigen für die Berechnung der Deckungsrückstellung zugrunde gelegten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden als ausreichend angesehen und enthalten nach Einschätzung der Verantwortlichen Aktuarin für das Unternehmen angemessene Sicherheitsmargen. Auch existieren keine unternehmensindividuellen Sachverhalte, die darauf hinweisen würden, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen nicht ausreichend vorsichtig bemessen sind.

Kostenrisiko

Das Kostenrisiko ist das Risiko einer negativen, unvorhergesehenen Kostenentwicklung. Um zu vermeiden, dass die eingerechneten Abschluss- und Verwaltungskosten die tatsächlichen Kosten nicht mehr decken, erfolgt regelmäßig eine Analyse der Kostenentwicklung des Unternehmens. Insbesondere wird im Rahmen der Gewinnzerlegung für den gesamten Bestand die aktuelle Auskömmlichkeit der eingerechneten Kosten überprüft. Aufgrund der Kostensituation und Bestandsentwicklung steht das Kostenrisiko unter besonderer Beobachtung.

Stornorisiko

Das Stornorisiko ist das Risiko von Verlusten oder Veränderungen der Verpflichtungen infolge einer Veränderung der Stornowahrscheinlichkeiten bzw. des Stornoverhaltens. Dem Stornorisiko wird bei der Berechnung der Deckungsrückstellung dahingehend begegnet, dass die Deckungsrückstellung eines jeden einzelnen Versicherungsvertrages gesetzeskonform mindestens so hoch angesetzt wird wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufwert. Risiken können auch aus einem veränderten Stornoverhalten resultieren, beispielsweise infolge von Kapitalmarktentwicklungen. Insgesamt ergeben sich aus den aktuellen Entwicklungen der Stornoquoten keine Erkenntnisse auf das Vorliegen eines besonderen Risikos.

Zinsgarantierisiko

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus den in der Regel sehr langfristigen Garantiezins-Zusagen an die Versicherungsnehmer und stellt das größte Risiko dar.

Die INTER Leben überprüft deshalb regelmäßig die langfristige Erfüllbarkeit ihrer eingegangenen Garantiezinsverpflichtungen, indem sie diese den aktuellen und den in Zukunft zu erwartenden Kapitalerträgen gegenüberstellt.

Dabei stellen das anhaltende Niedrigzinsniveau und das schwierige Kapitalmarktumfeld eine große Herausforderung dar. Zwar wurde zum 01.01.2021 der unternehmensindividuelle Rechnungszins für Neuverträge auf (höchstens) 0,25% gesenkt, die Zinsgarantieverpflichtungen im Bestand bleiben aber in voller Höhe bestehen. Somit reduziert sich die mittlere Zinserfordernis im Versicherungsbestand nur langsam. Um diese Garantien auch langfristig erfüllen zu können, müssen Lebensversicherer gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung seit 2011 eine Zinszusatzreserve zur sukzessiven Stärkung der Deckungsrückstellung aufbauen. Darüber

Lagebericht

hinaus wurde für vor dem 29.07.1994 abgeschlossene Lebensversicherungsverträge (Altbestand) eine sogenannte Zinsverstärkung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Diese Reservestärkungen betreffen Tarife mit einem Rechnungszins von mindestens 1,75% und sichern zusätzlich die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern.

Bei der fortlaufenden Überprüfung der Tragfähigkeit versicherungstechnischer Risiken – insbesondere des Zinsgarantierisikos – spielt das Asset-Liability-Management (ALM) eine zentrale Rolle. Über einen langen Beobachtungszeitraum werden die zukünftigen Zahlungsströme aus Beiträgen, Zahlungsverpflichtungen und Kapitalerträgen sorgfältig analysiert. Die Angemessenheit der verwendeten Rechnungsgrundlagen wird zudem regelmäßig anhand aktuarieller Untersuchungen und Bewertungen überwacht.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestanden an Versicherungsnehmer, -vermittler und Rückversicherer in Höhe von T€ 1.004. Davon sind T€ 97 älter als 90 Tage.

Zur Risikovorsorge wurden diese Forderungen zu 0,7% wertberichtigt. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre beträgt diese Quote 0,6%.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei der INTER Leben, die für ihre Kunden die langfristige Absicherung von individuell nicht finanzierbaren Risiken übernimmt, ist Sicherheit das Kernelement der Risikostrategie. Dies stellt hohe Ansprüche an die Finanzkraft des Unternehmens und damit insbesondere an das Management der Kapitalanlagen.

Die Leitlinie Kapitalanlagen gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beinhaltet den internen Anlagekatalog und beschreibt die Organisationsstruktur, den Investmentprozess sowie die risikoreduzierenden Maßnahmen. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und unter angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen und Ausschüssen überwacht.

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine perspektivische Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen, wie die klare Trennung des Portfoliomanagements von Abwicklung und Risikocontrolling, sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte unterliegen besonderen Bestimmungen und stehen unter ständiger Beobachtung. Sie werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken und in Einzelfällen zur Ertragsvermehrung eingesetzt.

Lagebericht

Investmentprozess

Das Asset-Liability-Management gewährleistet eine ganzheitliche Steuerung des Unternehmens und verknüpft den Investmentprozess mit der Unternehmenssteuerung. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlagecontrolling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Wertentwicklung der einzelnen Kapitalanlagen und über deren Risikopotentiale. Mittels Szenario-rechnungen und Sensitivitätsanalysen werden die zukünftigen Kapitalanlageergebnisse in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen im Rahmen des ALM-Prozesses dargestellt. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt. Auf Unternehmensebene werden zudem im Rahmen des ORSA ausgewählte Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert. Die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung der Strategie ein.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt gemäß der Kapitalanlagestrategie auf Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen). Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen, kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten und zu einem kleinen Teil nicht börsennotierte, strategische Unternehmensbeteiligungen im Bestand. Unter Alternativen Anlagen fasst die INTER Leben die über Fonds gehaltenen Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammen. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko stellt die größte Risikoposition im Bereich der Kapitalanlagerisiken dar. Es ergibt sich aus möglichen negativen Zins- und Aktienkursänderungen sowie der Entwicklung weiterer preisbeeinflussender Faktoren, die sich auf den Zeitwert von Kapitalanlagen auswirken. Es unterteilt sich daher in die folgenden Marktrisiken:

Zinsänderungsrisiko

Verändern sich die Zinsen am Kapitalmarkt, hat dies Einfluss auf den Wert der Zinsanlagen im Bestand des Unternehmens. Steigen die Zinsen am Kapitalmarkt, sinken die Werte der Zinsanlagen im Bestand und umgekehrt. Derivative Finanzinstrumente, die als Bestandteil von Strukturierten Zinsprodukten enthalten sind, können sich davon abweichend verhalten. Der Entwicklung des Zinsniveaus kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Die folgenden Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse bestätigen dies:

Lagebericht

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen		
Zinsänderung	2020	2019
	T€	T€
+ 100 Basispunkte	-239.065	-173.877
- 100 Basispunkte	329.660	227.806

Bei einer Änderung des Kapitalmarktzinses entwickeln sich die Zeitwerte von zinssensitiven Aktiva und zinsforderndem Fremdkapital gegenläufig. Deshalb werden strategische Kapitalanlageentscheidungen aus der übergreifenden Sicht des Asset-Liability-Managements getroffen.

Aktienkursrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen von Infrastrukturanlagen betrachtet. Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in der Folge zu Aufwendungen führen.

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien		
Aktienkursänderung	2020	2019
	T€	T€
+ 30%	62.321	55.322
- 30%	-62.321	-55.322

Immobilienrisiko

Immobilienpreise können sich regional sehr unterschiedlich verhalten. Aus diesem Grunde strebt die INTER Leben eine breite Streuung der Objekte an und investiert in diese Assetklasse ausschließlich über Fonds.

Aus sinkenden Immobilienpreisen resultieren Marktwertverluste, die zu Aufwendungen führen können.

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Immobilien		
Immobilienpreisänderung	2020	2019
	T€	T€
+ 25%	17.204	16.343
- 25%	-17.204	-16.343

Fremdwährungsrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Zinsanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, ist stark begrenzt. Zinsanlagen dürfen ausschließlich in Euro und zu einem kleinen Teil in Dänische Kronen angelegt werden. Im Bereich

Lagebericht

der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei. Die folgende Tabelle weist die Auswirkung der in Fremdwährung denominierten Kapitalanlagen aus:

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung bei Fremdwährungen		
Währungskursveränderung	2020 T€	2019 T€
+ 25%	23.702	8.706
- 25%	-23.702	-8.706

Kreditrisiko

Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko fasst das Ausfall- und das Spreadrisiko einer Zinsanlage zusammen. Es beschreibt zum einen die Gefahr, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, und zum anderen die Gefahr einer schlechteren Bonitätseinstufung des Emittenten, was einen höheren Risikoabschlag bei der Bewertung zur Folge hat. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten erfolgt mittels der Ratings von anerkannten externen Agenturen. Zusätzlich wird in einem internen, produktspezifischen Rating-Modell für jede Einzelanlage eine Ratingnote ermittelt. Die Aktualisierung der Ratings erfolgt kontinuierlich.

Zinsanlagen nach Ratingklassen*		
Anteile an den gesamten Zinsanlagen	2020 %	2019 ** %
AAA	43,0	43,7
AA	34,3	24,9
A	16,7	24,3
BBB	5,8	6,7
BB	0,0	0,0
B oder schlechter	0,0	0,0
ohne Rating	0,2	0,5
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode Moody's WARF)	AA-	A+
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode nach Solvency II)	AA	AA

* enthält Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen / Aufteilung anhand der zweitbesten Ratingnote der ausgewählten externen Rating-Agenturen

** Unter Staatsanleihen werden seit 2020 alle Anleihen der öffentlichen Hand inkl. Anleihen von Regionalregierungen und Kommunen verstanden. Daher wurden die Werte 2019 angepasst.

Lagebericht

Wertverluste bei Zinsanlagen sind als vorübergehend zu betrachten, solange aufgrund der Bonität bei Endfälligkeit von einer Rückzahlung zum Nennwert auszugehen ist. Dies ist bei Zinsanlagen mit einem Rating im Bereich des Investment Grade der Fall. Dieser Bereich umfasst die Ratingnoten AAA, AA, A und BBB.

Wegen der sicherheitsorientierten Anlagepolitik handelt es sich bei einem großen Teil der Zinsanlagen um Pfandbriefe und Staatsanleihen bzw. Anleihen mit Staatsgarantie sowie Anleihen staatsnaher Emittenten. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

Zinsanlagen nach Anlageart*		
Anteil an den gesamten Zinsanlagen	2020	2019**
	%	%
Pfandbriefe	44,0	43,0
Staatsanleihen/ staatsgarantie Anleihen	30,0	20,6
Erstrangige Anleihen staatsnaher Unternehmen	23,4	32,2
Erstrangige Anleihen Banken	1,6	2,1
Erstrangige Anleihen sonstiger Unternehmen	0,8	1,6
Nachrangige Zinsanlagen	0,0	0,2
Darlehen an Privatpersonen	0,2	0,2

* enthält Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen

** Unter Staatsanleihen werden seit 2020 alle Anleihen der öffentlichen Hand inkl. Anleihen von Regionalregierungen und Kommunen verstanden. Daher wurden die Werte 2019 angepasst.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten. Zur Steuerung dieses Risikos wurden unter anderem Obergrenzen pro Emittent für besicherte und unbesicherte Zinsanlagen festgelegt. Darüber hinaus werden Zinsanlagen pro Land in Abhängigkeit von der aktuellen Bonität und von der volkswirtschaftlichen Situation begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass das Unternehmen überwiegend auf dem Heimatmarkt Deutschland und in den wirtschaftlich wichtigsten Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) investiert.

Lagebericht

Kapitalanlagen nach Land						
	Anteile Buchwerte an den Kapital- anlagen in %	Buchwerte T€	Zinsanlagen			Sonstige
			Staatsrisiko T€	Pfandbriefe T€	Unbesichert T€	T€
Anteil Anlageklassen an Buchwert			41,6 %	34,5 %	1,9 %	22,0 %
Luxemburg	22,8	354.400	66.786	0	0	287.614
Deutschland	17,1	265.381	72.508	135.394	20.000	37.478
Frankreich	14,8	229.778	102.399	127.346	0	33
Belgien	13,0	201.495	201.495	0	0	0
Spanien	8,9	138.930	59.357	79.573	0	0
Österreich	6,0	93.030	48.795	34.835	9.400	0
Niederlande	5,3	81.900	81.900	0	0	0
Dänemark	4,0	62.380	0	62.380	0	0
Großbritannien	4,0	61.637	0	45.000	0	16.637
Italien	3,3	51.642	0	51.642	0	0
Slowenien	0,9	13.557	13.557	0	0	0
Irland	0,0	512	0	0	0	512
Gesamtergebnis	100,0	1.554.642	646.797	536.169	29.400	342.275

Ausfallrisiko

Das (Gegenpartei-) Ausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder schwebende Geschäfte nicht erfüllt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten und Finanztermingeschäfte. Das Risiko wird für die Einlagen bei Kreditinstituten durch den Einlagensicherungsfonds reduziert. Bei Finanztermingeschäften sind die Risikominderungstechniken für nicht standardisierte Derivate einzusetzen, für die nach EMIR eine gesetzliche Besicherungspflicht besteht. EMIR wird die EU-Verordnung genannt, die den außerbörslichen Handel von Derivaten regelt. Die Sicherheitsleistungen im Rahmen eines Collateral Managements werden ausschließlich in Form von Kontoguthaben gestellt bzw. erhalten.

Lagebericht

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko		
	2020	2019
	T€	T€
Finanztermingeschäfte	135	-956
Einlagen bei Kreditinstituten	22.732	28.861
Saldierte Sicherheitsleistungen	-70	-250

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten, die durch Veräußerungen aufgrund unerwarteter Geschäftsentwicklungen vorgenommen werden müssen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch eine aktive Laufzeitensteuerung der Zinsanlagen und durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen

Aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase werden die Renditen der Zinsanlage weiter sinken. Dem wirken die steigenden Erträge aus den Alternativen Anlagen entgegen, die wir in den nächsten Jahren erwarten.

Unter besonderer Beobachtung stehen Anleihen von hochverschuldeten Staaten des Euro-raums. Diese werden zur Risikominderung durch bonitätsabhängige interne Grenzen limitiert. Weiterhin erfolgen Investitionen in solchen Staaten fast ausschließlich in Form von Covered Bonds. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Anleihen betroffener Staaten im Anlagevermögen vorgenommen werden.

Aufgrund der Investitionen in Alternative Anlagen sind auch Rechts- und Steuerrisiken vorhanden. Diese Risiken werden in den laufenden Prozessen (beim Erwerb in der Due Diligence und im Bestandscontrolling bei Planrechnungen) überwacht und berücksichtigt. Alternative Anlagen werden ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, sodass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

Lagebericht

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen sowie aus Rechtsrisiken. Die INTER Leben hat ihre gesamten operativen Tätigkeiten an die INTER Kranken über den Mastervertrag ausgegliedert. Die INTER Kranken in ihrer Funktion als Dienstleister der INTER Leben begegnet den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limitsystemen im Kapitalanlagebereich und für Schadenzahlungen bzw. Leistungserstattungen, Zugriffs-berechtigungen sowie umfassenden internen Kontrollen. Die wesentlichen Geschäftsprozesse und die Wirksamkeit der Internen Kontrollsysteme werden regelmäßig durch die Interne Revision überprüft.

Compliance

Ein Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadenseintritts zu Lasten der INTER Leben infolge nicht regelkonformen Verhaltens unternehmensangehöriger Personen.

Die wesentlichen Compliance-Risiken im Sinne der CMS-Leitlinie (Compliance Management System), insbesondere die aus den unternehmensspezifischen, exponierten Bereichen und Prozessen resultierenden, werden unternehmensweit durch die DRB in der IRS erfasst und fortlaufend gepflegt. Verantwortlich hierfür sind die Bereichsleiter, die diese Aufgabe, nicht jedoch die Verantwortung, auf die DRB ihres Bereichs delegieren können.

Der Leiter Compliance, bzw. dessen Stellvertreter, berät die Bereichsleiter und deren DRB bei der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Compliance-Risiken. Die Zentrale Compliance-Funktion prüft, ob die von der Dezentralen Compliance-Funktion in der IRS erfassten Compliance-Risiken und der hierzu festgelegten risikoreduzierenden Maßnahmen und IKS (interne Verfahren zur Sicherstellung) plausibel und unter Risikogesichtspunkten zur Sicherstellung von Compliance geeignet und angemessen erscheinen. Das Ergebnis dieser Prüfung wird jährlich dem Gesamtvorstand in einem Bericht zusammengefasst.

Anti-Fraud-Management

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche (sog. Fraud-Risiken) hat die INTER Leben ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten sind bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse sind Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst.

Notfallpläne

Die INTER Kranken hat als zentraler Dienstleister für die INTER Unternehmen Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie (wie z.B. das Coronavirus) bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt, da ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, notwendig ist, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit

Lagebericht

während eines möglichen Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebs-fähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der über die INTER Kranken bereitgestellten IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für die INTER Leben ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z.B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die DV-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backup-Systeme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen.

Informationssicherheitsmanagement

Ein Schwerpunkt in der Arbeit des Informationssicherheitsmanagements (ISM) ist die Umsetzung des BaFin-Rundschreibens „Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT (VAIT)“. Dazu wurden im ISM Analysen durchgeführt, um sicherzustellen, dass sich das Informationssicherheitsmanagement im Einklang mit diesen Vorgaben befindet.

Besonderes Augenmerk legt die INTER auf den Schutz von sensiblen Kundendaten. Dazu gehört insbesondere die regelmäßige Überprüfung der Sicherheit der Anwendungssysteme sowie der Arbeitsweisen in der IT. Die INTER hat einen Prozess etabliert, mit dessen Hilfe einzuführende IT-Anwendungen insbesondere hinsichtlich der Erfüllung der DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) sowie der Sicherheit von Kundendaten einer intensiven Prüfung unterzogen werden.

Personell wurde die Informationssicherheit der INTER im Jahr 2020 durch die Bestellung eines stellvertretenden Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) gestärkt. Der ISB ist verantwortlich für die Gestaltung und Optimierung des Informationssicherheitsmanagementsystems. Neben der Initiierung von Maßnahmen veranlasst der ISB risikobasiert die Prüfung von IT-Sicherheit im Unternehmen.

Personalplanung und -entwicklung

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die zuständige Person für die URCF die dezentralen Risikobeauftragten quartalsweise über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II. Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mit Hilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird. Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen.

Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit (fit & proper)

Gemäß den Bestimmungen des § 23 Abs. 3 VAG sowie des Art. 42 der Solvency II-Rahmenrichtlinie hat die INTER Kranken, die im Rahmen des Mastervertrags Tätigkeiten für die INTER

Lagebericht

Unternehmen ausführt, einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben bzw. intern verantwortliche Personen im Unternehmen für eine Schlüsselfunktion bzw. -aufgabe sind, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dienen dabei die internen Leitlinien zu „fit & proper“. Zudem bestehen Standards zur „fit & proper“-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Anteilseignern, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die Reputationsrisiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Die INTER Leben begrenzen das Risiko der Ruf- und Imageschädigung durch eine kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Auch dem Beschwerdemanagement wird daher ein hoher Stellenwert beigemessen.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Ein strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die strategischen Risiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Zur Verminderung dieser Risiken findet mindestens einmal im Jahr eine Überprüfung der Geschäftsstrategie statt. Außerdem wird ebenfalls mindestens jährlich die Konsistenz von Risikostrategie und Geschäftsstrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Eigenmittelsituation

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden erfüllt. Die Solvabilitätskapitalanforderungen sind ausreichend mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln bedeckt.

Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen und deren Erfüllung findet sich im SFCR.

Lagebericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Risikomanagementsystem der INTER Leben beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad-hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risiko- steuerung werden kontinuierlich verfeinert. Die INTER Leben hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Unternehmens entgegenzuwirken.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand der INTER Leben gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Lagebericht

Ausgliederung

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte der INTER Leben wird aufgrund eines Generalagenturvertrags sowie als Dienstleistung im Rahmen des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen der INTER Kranken und den deutschen Gesellschaften der INTER Versicherungsgruppe mit Ausnahme der BKM die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen von der INTER Kranken durchgeführt.

Verbundene Unternehmen

Der INTER Verein hält am Bilanzstichtag 100% des Grundkapitals der INTER Leben in Höhe von T€ 4.000. Das Grundkapital ist in 4.000.000 Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Lagebericht

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach der Rezession im Jahr 2020 wird für 2021 eine Erholung der Weltwirtschaft erwartet.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wird 2021 maßgeblich durch das Wachstum in der größten Freihandelszone der Welt (RCEP) im Asien-Pazifik-Raum sowie durch Impulse der neuen amerikanischen Regierung, die als Befürworter des Multilateralismus auftritt, geprägt sein.

Im Euroraum wird für 2021 ein Wachstum in Höhe von bis zu 5% erwartet. Für 2021 wird laut der Prognose des Sachverständigenrats (SVR) mit einem Anstieg des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,1% (Vorjahr: -4,0%) gerechnet. Die Beschäftigung, die Einkommen und damit die Konsummöglichkeiten nehmen zu.

In Deutschland kann die Wirtschaft im Jahr 2021 um etwa 4% wachsen (Vorjahr: -5,5%), das Vorkrisenniveau wird laut SVR jedoch erst wieder in 2022 erreicht werden. Die positive Lohn- und Beschäftigungsentwicklung erhöht die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, und es wird mit einer Erhöhung des privaten Konsums gerechnet.

Die wirtschaftliche Entwicklung hängt stark vom weiteren Pandemieverlauf sowie dem Erfolg der Impfkampagnen ab.

Branchentrends

Die Entwicklung der Lebensversicherung wird im Jahr 2021 von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld geprägt. Die wirtschaftliche Rezession hat das Niedrigzinsumfeld, das eine besondere Belastung für die Lebensversicherer darstellt, weiter verfestigt. Dies beschleunigt den Übergang zu Produkten mit modifizierten Garantien. Im Zuge der ökonomischen Unsicherheiten der Corona-Pandemie hat sich die Sparquote der privaten Haushalte auf ein Rekordniveau erhöht. Mit dem Überwinden der Krise sind Nachholeffekte beim Konsum zu erwarten. Aber auch die Lebensversicherungsbranche kann hiervon profitieren, wenn Verbraucher angesichts einer Erholung der Wirtschaft ihren Attentismus überwinden und verstärkt auch wieder langfristig wirkende Vorsorge- und Absicherungsentscheidungen treffen.

Geschäftstendenzen

Die INTER Leben geht im Geschäftsjahr 2021 von einer geringen Neugeschäftssteigerung aus, welche im Wesentlichen aus der fondsgebundenen Rentenversicherung resultieren sollte.

Für das Jahr 2021 geht die INTER Leben von deutlich rückläufigen Beitragseinnahmen aus.

Vor dem Hintergrund planmäßiger Abläufe und Rückkäufe wird – auch vor dem Hintergrund der angenommenen Neugeschäftsentwicklung – weiterhin von einer deutlich rückläufigen Bestandsentwicklung ausgegangen.

Lagebericht

Bei der INTER Leben stehen flexible Produkte zur Altersversorgung im Fokus, wie das Rentenversicherungsprodukt INTER MeinLeben®, welches auf Transparenz, Kostenersparnis und Flexibilität setzt.

Die demografische Entwicklung verändert das Nachfrageverhalten der rentennahen Jahrgänge. Das Wiederanlagemanagement der INTER ist darauf ausgerichtet: Die Beratung ist lösungsorientiert, im Konzernverbund werden spartenübergreifend passende Produkte angeboten. Für jüngere Zielgruppen wird in der Beratung insbesondere das sogenannte Langlebighkeitsrisiko in Verbindung mit der Wirkung von Inflation aufgezeigt.

Die INTER Leben rechnet für 2021 mit einer niedrigeren Zuführung zur Zinszusatzreserve für den Neu- bzw. zur Zinsverstärkung für den Altbestand als im Vorjahr.

Für die Aufwendungen für Versicherungsfälle wird im Jahr 2021 von einem deutlichen Anstieg aufgrund planmäßiger Abläufe gegenüber 2020 ausgegangen.

Bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird für 2021 mit einem ganz leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr gerechnet.

Aufgrund des bestehenden Generalagenturvertrags werden die von der INTER Leben betriebenen Versicherungen auch im Jahr 2021 von der Außendienstorganisation der INTER Kranken sowie von externen Partnern (Makler und Mehrfachagenturen), die eine Vertragsbindung mit der INTER Kranken haben, vermittelt.

Auch im Jahr 2021 wird das Kapitalanlagemanagement eine große Herausforderung darstellen. Es wird weiterhin ein umsichtiges und überwiegend risikovermeidendes Handeln erfordern. Die INTER Leben wird ihre sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und die Kapitalanlagen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen ausrichten. Dabei wird überwiegend in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investiert werden. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von ausgewählten Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind. Ein Teil des Anlagevolumens für das Jahr 2021 ist bereits über Vorkäufe abgedeckt.

Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen weiter vorangetrieben. Dazu zählen die Assetklassen Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds investiert wird. Diese Vorgehensweise wird zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen beitragen.

Für das Jahr 2021 erwartet das Unternehmen weiterhin niedrige Zinsen und möglicherweise eine höhere Volatilität an den Kapitalmärkten. Die INTER Leben plant in diesem Umfeld eine stabile laufende Durchschnittsverzinsung und eine Nettoverzinsung in Höhe von rund 3,80%.

Die INTER Leben geht für 2021 von einem Rückgang des Rohüberschusses aus.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von diesen Planungen abweichen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Corona-Pandemie weiterentwickelt und die Phase des Lockdowns wurde mehrfach verlängert. Erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur in Folge der Pandemie sind nicht auszuschließen. Die Fort-

Lagebericht

schritte bei den Impfungen machen einerseits Hoffnung darauf, die Entwicklung im Gesundheitswesen wieder unter Kontrolle zu bringen, andererseits bringen die Mutationen des Virus mit ihren erhöhten Ansteckungsraten neue Unsicherheiten mit sich. Es bestehen daher weiterhin Risiken für das Unternehmen, dass hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen, steigende Krankheitskosten, höhere Stornoraten, Ausfälle von Schuldern und ein verändertes, von Kaufzurückhaltung geprägtes Kundenverhalten die Geschäftsmöglichkeiten der INTER Leben beeinträchtigen könnten. Für diesen Fall entstehen Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr sowie die Erreichung der Planziele.

Zusammenfassung

Die INTER Leben bietet ihren Kunden professionellen Service und bedarfsorientierte Vorsorgeprodukte, die alle Kundenerwartungen an moderne und flexible Versicherungsprodukte erfüllen.

Mit kundenorientierten Geschäftsprozessen und innovativer Technologie ist sie gut auf mögliche branchenweite Herausforderungen vorbereitet und blickt zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2021.

Die hohe Qualität der mehrfach ausgezeichneten Produkte der INTER Leben sowie die dauerhaft solide Ertragslage der INTER Leben wurde durch unabhängige Ratingagenturen bestätigt.

Mannheim, den 19.03.2021

INTER Lebensversicherung AG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf

.....
Dr. Koryciorz

.....
Schillinger

.....
Svenda

Bewegung des Bestandes im Geschäftsjahr 2020

A. BEWEGUNG DES BESTANDES AN SELBST ABGESCHLOSSENEN LEBENSVERSICHERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2020

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)		(Haupt- und Zusatzversicherungen)		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbetrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€		
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	104.691	75.339	0	3.313.115	29.440	15.177	3.480	1.617	36.169	24.232	2.031	3.314	33.571	31.000
II. Zugang während des Geschäftsjahres														
1. Neuzugang														
a) eingelöste Versicherungsscheine	3.042	3.087	19.220	200.397	226	61	33	16	616	726	799	1.356	1.368	928
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	2.587	0	58.755	0	390	0	13	0	832	0	339	0	1.013
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.049	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	369	315	0	7.260	53	72	0	1	292	203	2	7	22	32
4. Gesamter Zugang	3.411	5.990	19.220	267.461	279	523	33	30	908	1.761	801	1.702	1.390	1.974
III. Abgang während des Geschäftsjahres														
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	662	174	0	8.875	354	75	10	7	137	59	0	0	161	33
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	3.677	2.820	0	93.652	1.152	1.096	209	87	594	786	4	2	1.718	849
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.494	3.291	0	96.251	396	349	61	36	707	1.209	102	295	228	1.402
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	18	365	0	12.995	-12	27	3	9	25	136	2	104	0	89
5. Übriger Abgang	369	258	0	10.111	2	6	0	0	22	42	0	0	345	209
6. Gesamter Abgang	6.220	6.908	0	221.884	1.892	1.553	283	138	1.485	2.233	108	401	2.452	2.582
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	101.882	74.421	19.220	3.358.692	27.827	14.146	3.230	1.508	35.592	23.760	2.724	4.615	32.509	30.391

Struktur des Bestandes im Geschäftsjahr 2020

B. STRUKTUR DES BESTANDES AN SELBST ABGESCHLOSSENEN LEBENSVERSICHERUNGE (OHNE ZUSATZVERSICHERUNGEN)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen	
	Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen				Sonstige Lebensversicherungen		Anzahl der Ver- sicherungen	Versiche- rungssumme bzw. 12-fache Jahres- rente in T€
					Anzahl der Ver- sicherungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Ver- sicherungen	in T€				
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Ver- sicherungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Ver- sicherungen	in T€	Anzahl der Ver- sicherungen	12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Ver- sicherungen	in T€	Anzahl der Ver- sicherungen	Versiche- rungssumme bzw. 12-fache Jahres- rente in T€	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	104.691	3.313.115	29.440	528.594	3.480	164.977	36.169	1.355.658	2.031	174.936	33.571	1.088.950
davon beitragsfrei	31.002	377.168	8.862	76.278	654	6.528	12.733	162.266	204	9.909	8.549	122.187
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	101.882	3.358.692	27.827	500.445	3.230	154.174	35.592	1.355.675	2.724	245.999	32.509	1.102.399
davon beitragsfrei	31.629	388.920	8.736	79.355	627	6.282	13.219	169.459	277	4.933	8.770	128.891

C. STRUKTUR DES BESTANDES AN SELBST ABGESCHLOSSENEN ZUSATZVERSICHERUNGEN

Zusatzversicherungen insgesamt	Einzelversicherungen							Sonstige Zusatzversicherungen		
	Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherunge			Anzahl der Ver- sicherungen	Versiche- rungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	
					Anzahl der Ver- sicherungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Ver- sicherungen			Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12- fache Jahresrente in T€	Anzahl der Ver- sicherungen	Versicherungs- summe in T€	Anzahl der Ver- sicherungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Ver- sicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Ver- sicherungen	Versiche- rungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	17.555	1.169.542	5.425	176.331	10.042	959.677	2.088	33.533	0	0
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	16.326	1.107.636	4.906	165.406	9.391	910.181	2.029	32.049	0	0

D. BESTAND AN IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN LEBENSVERSICHERUNGEN

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0 T€
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0 T€

Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		20			20
			20		20
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		317.549			267.802
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		723.764			653.090
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	345.970				410.800
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	140.204				132.816
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.429				2.664
d) übrige Ausleihungen	1.920				1.920
		490.522			548.199
4. Einlagen bei Kreditinstituten		22.732			28.861
5. Andere Kapitalanlagen		55			55
			1.554.622		1.498.007
				1.554.642	1.498.027
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				14.546	9.110

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	641				398
b) noch nicht fällige Ansprüche	37				43
		677			441
2. Versicherungsvermittler		320			523
davon:					
an verbundenen Unternehmen T€ 71 (Vorjahr T€ 274)					
			997		965
II. Sonstige Forderungen			2.303		4.892
davon:					
an verbundene Unternehmen T€ 378 (Vorjahr T€ 2.508)					
				3.301	5.856
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0		0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			311		10.850
III. Andere Vermögensgegenstände			0		0
				312	10.850
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			23.307		24.685
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			28		19
				23.336	24.703
F. Aktive latente Steuern				1.358	845
Summe der Aktiva				1.597.494	1.549.393

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Mannheim, den 19.03.2021

Der Treuhänder

.....
Martin

Bilanz zum 31.12.2020

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			4.000		4.000
II. Kapitalrücklage			20.000		20.000
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		400			400
2. Andere Gewinnrücklagen		8.600			8.100
			9.000		8.500
IV. Bilanzgewinn			1.635		1.135
				34.635	33.635
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		3.907			4.105
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		105			103
			3.802		4.002
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1.413.790			1.373.418
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.736			1.871
			1.412.053		1.371.548
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		9.386			9.869
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.068			2.155
			7.318		7.714
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		71.282			67.117
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			71.282		67.117
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		8			8
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			8		8
				1.494.464	1.450.389

Bilanz zum 31.12.2020

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		10.899			5.919
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
		<u>0</u>			<u>0</u>
			10.899		5.919
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		3.647			3.192
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
		<u>0</u>			<u>0</u>
			3.647		3.192
			<u>3.647</u>		<u>3.192</u>
				14.546	9.110
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			7.213		6.761
II. Steuerrückstellungen			294		29
III. Sonstige Rückstellungen			529		457
			<u>529</u>		<u>457</u>
				8.036	7.247
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				1.841	1.974

Bilanz zum 31.12.2020

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
F. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		41.136			43.042
2. Versicherungsvermittlern		0			0
davon:					
an verbundene Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)					
			41.136		43.042
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			707		845
III. Sonstige Verbindlichkeiten			1.107		1.290
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 464 (Vorjahr T€ 746)					
aus Steuern T€ 80 (Vorjahr T€ 67)					
				42.951	45.177
G. Rechnungsabgrenzungsposten				1.021	1.861
Summe der Passiva				1.597.494	1.549.393

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 21.12.2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Mannheim, den 19.03.2021

Die Verantwortliche Aktuarin

.....
Trautmann, Diplom-Mathematikerin

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2020

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	93.678			89.686
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.613			2.595
		91.065		87.091
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	198			222
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2			-3
		200		220
			91.265	87.311
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.744	2.961
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	46.828			48.090
		46.828		48.090
b) Erträge aus Zuschreibungen		126		18
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		23.003		10.548
			69.958	58.656
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			2.749	1.635
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			741	2.473
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	90.226			91.790
bb) Anteil der Rückversicherer	983			929
		89.243		90.862
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-483			1.557
bb) Anteil der Rückversicherer	-87			272
		-397		1.286
			88.846	92.147

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2020

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	45.351			37.213
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-135</u>			<u>200</u>
		45.486		37.013
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>456</u>		<u>871</u>
			45.942	37.884
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			11.263	5.619
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	4.762			4.859
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>3.242</u>			<u>2.916</u>
		8.003		7.776
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>1.172</u>		<u>743</u>
			6.831	7.033
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		698		706
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		56		6
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>420</u>		<u>481</u>
			1.174	1.193
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			2.304	269
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			7.734	6.584
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.364	2.307

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2020

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		209		114
2. Sonstige Aufwendungen		2.624		2.284
			-2.414	-2.170
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			950	137
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon: Ertrag aus latenten Steuern T€ 513 (Vorjahr T€ 315)		-51		-463
5. Sonstige Steuern		1		0
			-50	-463
6. Jahresüberschuss			1.000	600
7. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			635	535
8. Bilanzgewinn			1.635	1.135

Anhang

Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die INTER Lebensversicherung AG, Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 704610 eingetragen.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Kapitalanlagen (einschließlich FLV)

Die Beteiligung wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Fonds, die in Alternativen Anlagen investieren, wurde dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Die Bestände an Wertpapiersondervermögen (ETF und Publikumsfonds), die als Vorrat für die Fondsgebundene Lebensversicherung gehalten wurden, wurden dem Umlaufvermögen zugeordnet und gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Die ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie wurden ausnahmslos dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet. Außerdem erfolgte die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB. Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und von Namensschuldverschreibungen ohne laufende Zinszahlungen (Zeros) erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich der bis zum Geschäftsjahresende kumulierten Zinsansprüche (Aufzinsung).

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB jeweils zum Nennwert. Die sich bei der Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden

Anhang

Disagio- bzw. Agiobeträge wurden gemäß § 341c Abs. 2 HGB passiv bzw. aktiv abgegrenzt und planmäßig aufgelöst.

Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und von Namensschuldverschreibungen ohne laufende Zinszahlungen (Zeros) erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich der bis zum Geschäftsjahresende kumulierten Zinsansprüche (Aufzinsung).

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Übrige Ausleihung wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der anderen Kapitalanlagen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu den Anschaffungskosten, sofern keine Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung vorzunehmen waren. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen an Versicherungsnehmer (fällige und noch nicht fällige Ansprüche) wurden nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos angesetzt. Soweit Bonitätsrisiken vorlagen, wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet. Bei den Forderungen an Versicherungsvermittler handelt es sich um Ansprüche aus dem laufenden Abrechnungsverkehr. Die Bewertung erfolgte jeweils zu dem Nominalwert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen und Vorräte wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im jeweiligen Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Vorräte wurden nach einem Pauschalverfahren in Abhängigkeit vom unterjährigen Beschaffungsvolumen bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Anhang

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, wurden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde im Geschäftsjahr gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Zum 31.12.2020 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen bei den Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.358 (Vorjahr T€ 845). Der Bewertung lag ein Mehrvermögen in Höhe von T€ 4.398 (Vorjahr T€ 2.737) und ein zum Vorjahr unveränderter Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft (brutto) für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbeginns gerechnet. Die auf das Folgejahr entfallenden Beitragsteile wurden in analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 20. Mai 1974 um die Ratenzuschläge sowie die nicht übertragungsfähigen rechnungsmäßigen Verwaltungskostenzuschläge (ggf. unter Berücksichtigung von gewährten Inkasso- und Summenrabatten) gekürzt. Dabei wurden die Kosten mit den in den Geschäftsplänen bzw. technischer Berechnungsgrundlagen erklärten Sätzen, höchstens jedoch mit 4% des Bruttobeitrags angesetzt.

Für das Konsortialgeschäft wurden die Angaben des Konsortialführers übernommen.

Die Deckungsrückstellungen einschl. Bonusdeckungsrückstellungen wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbeginns berechnet. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden die Deckungsrückstellungen nach der gleichen Methode berechnet. Für das Konsortialgeschäft wurden die Angaben der Konsortialführer übernommen; auf diesen Teilbestand entfielen 2,6% (Vorjahr 2,6%) der Deckungsrückstellung.

Die Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die Abrechnungsverbände und Bestandsgruppen und deren Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung ist im Anschluss an die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kostenstruktur im Versicherungsbetrieb wurde ein geeignetes System von Kostenzuschlägen nach aktuariellen Grundsätzen verwendet. Insbesondere umfasst die Deckungsrückstellung daher auch ausreichende Verwaltungskostenansätze für beitragsfreie Versicherungszeiten.

Anhang

Für die vor dem 29.07.1994 abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge (Altbestand) wurden als Ausscheideordnungen für Versicherungen mit Todesfallcharakter überwiegend die Sterbetafeln ADST 60/62 mod. bzw. Sterbetafel 1986 und für Erlebensfallversicherungen wurden als Ausscheideordnungen ursprünglich die Sterbetafeln 49/51 bzw. 1987 R verwendet. Die Rechnungszinssätze betragen 3,0% bzw. 3,5%. Gezillmert wurde für Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 3,5‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente, im Gruppengeschäft nach Sondertarif mit 2,0‰ der Versicherungssumme. Die Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten wurden gemäß Rundschreiben R 5/65 der Aufsichtsbehörde sowie nach der Verbandstafel 1990 angesetzt. Die Regelungen für den Altbestand gelten analog für die nach dem 28.07.1994 abgeschlossenen Versicherungen. Auf den gesamten Altbestand entfielen 23,3% (Vorjahr 25,5%) der Deckungsrückstellung.

Für die nach neueren Tarifen abgeschlossenen Versicherungen (Neubestand) wurden die Deckungsrückstellungen mit einem Rechnungszins von 4,00%, 3,25%, 2,75%, 2,25%, 2,00%, 1,75%, 1,25%, 0,90% und 0,00% berechnet. Für Tarife nach den vor dem 01.01.2008 eingeführten Tarifgenerationen wurden als Zillmersätze 25‰, 30‰ und 40‰ der Beitragssumme angewandt. Für die Rentenversicherung im Sinne des AltZertG werden die Abschlusskosten nicht gezillmert, sondern in gleichmäßigen Jahresbeträgen über einen Zeitraum von 10 bzw. 5 Jahren, höchstens jedoch über die volle Aufschubzeit verteilt. Bei Tarifen der ab dem 01.01.2008 eingeführten Tarifgenerationen werden die Abschlusskosten über einen Zeitraum von 14 bzw. 7 Jahren, höchstens jedoch die volle Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit verteilt. Abweichend davon werden beim Produkt INTER *MeinLeben*[®] die Abschlusskosten stets bei Beitragszahlung bzw. Zuzahlung entnommen. Für Tarife nach den vor dem 21.12.2012 eingeführten Tarifgenerationen wurden unterschiedliche Rechnungsgrundlagen für Männer und Frauen verwendet. Als Ausscheideordnungen wurden die Tafeln DAV 1994 T (für Versicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter) und DAV 1994 R bzw. DAV 2004 R (für Versicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter) verwendet. Für nach Nichtrauchern und Rauchern differenzierte Risikoversicherungen wurde die Tafel DAV 2008 T (modifiziert) verwendet. Die Deckungsrückstellungen der Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wurden mit Erwerbsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der General Reinsurance AG, Köln bestimmt. Grundlage für die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen war die Tafel DAV 1997 I bzw. die aus dieser abgeleitete berufsgruppendifferenzierte Tafel der General Reinsurance AG, Köln. Die Deckungsrückstellungen der Pflegerentenversicherungen wurden mit den Pflergetafeln der General Reinsurance AG, Köln bestimmt. Bei Tarifen der ab dem 21.12.2012 eingeführten Tarifgenerationen werden geschlechtsneutrale INTER-spezifische Ausscheideordnungen verwendet. Auf den gesamten Neubestand entfiel 76,7% (Vorjahr 74,5%) der Deckungsrückstellung.

Eine Überprüfung der Deckungsrückstellungen für nicht auf der Grundlage der Tafel DAV 1997 I kalkulierte Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen unter Zugrundelegung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten DAV 1997 I ergab keinen Auffüllungsbedarf. Bei Tarifen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter, die ursprünglich nicht

Anhang

auf Grundlage der Tafel DAV 1994 R kalkuliert waren, wurde zum 31.12.2003 eine Umstellung der Berechnung der Deckungsrückstellung auf die Tafel DAV 1994 R und einen Rechnungszins von 4,0% vorgenommen. Damit erfolgte bei allen Tarifen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter der vor dem 01.10.2004 eingeführten Tarifgenerationen die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Grundlage der Tafel DAV 1994 R. Tarife mit überwiegendem Erlebensfallcharakter der ab dem 01.10.2004 eingeführten Tarifgeneration werden mit der Sterbetafel DAV 2004 R bzw. mit aus dieser Tafel abgeleiteten geschlechtsneutralen INTER-spezifischen Ausscheideordnungen berechnet.

Am Bilanzstichtag wurde gemäß Verlautbarung der BaFin eine Neubewertung der Deckungsrückstellung für alle Tarife mit überwiegendem Erlebensfallcharakter der vor dem 01.10.2004 eingeführten Tarifgenerationen vorgenommen. Der Neubewertung wurden gemäß Empfehlung der DAV die Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 zugrunde gelegt. Weiterhin wurden die unmodifizierte vertragliche Reserveprämie und der zuletzt für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendete Rechnungszins angesetzt. Der Auffüllungsbedarf ergab sich als positive Differenz aus neu bewerteter und ursprünglicher Deckungsrückstellung.

Aufgrund der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung vom 10.10.2018 wurde zum Bilanzstichtag 31.12.2019 zur Risikominderung eine Erhöhung der Deckungsrückstellung durch Bildung einer Zinszusatzreserve bzw. gemäß dem genehmigten Geschäftsplan eine Zinsverstärkung vorgenommen. Betroffen davon waren alle Tarife, deren Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 1,75%, 2,00%, 2,25%, 2,75%, 3,0%, 3,25%, 3,5% oder 4,0% berechnet wurde.

Eine Überprüfung der Deckungsrückstellung von Tarifen, deren Deckungsrückstellung mit geschlechtsneutralen Ausscheideordnungen berechnet wurde, ergab keinen Auffüllungsbedarf. Die vorstehenden Methoden und Rechnungsgrundlagen fanden auch bei der Ermittlung der Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen für rechnermäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlusskosten Anwendung.

Die individuelle Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfällebrutto - beruht auf den bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber vor dem Abschlussstichtag nicht mehr abgewickelten Versicherungsfällen und auf den bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfällen. Ferner wurde eine Rückstellung für noch nicht bekannte Spätschäden gebildet. Die Beträge für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden anteilig ermittelt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 02.02.1973 berechnet.

Die Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden entsprechend der Satzung sowie gemäß § 139 VAG und der Verordnung über die Mindestzuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet.

Für die vor dem 29.07.1994 abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge (Altbestand) wurde der Berechnung der genehmigte Geschäftsplan zugrunde gelegt. Auf § 336 VAG wird insoweit

Anhang

verwiesen. Dies gilt analog für die nach dem 28.07.1994 abgeschlossenen Versicherungen nach Tarifen, deren Geschäftspläne vor dem 29.07.1994 genehmigt wurden.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode und dem m/n-tel Verfahren berechnet. Zins und vorzeitige Abgänge wurden für Tarife, deren Kalkulation nicht auf genehmigten Geschäftsplänen beruht, pauschal durch Diskontierung mit 3,5% berücksichtigt. Für Tarife, deren Kalkulation nach genehmigten Geschäftsplänen erfolgt, wurde für die Diskontierung der im Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung genehmigte Zins von 4,5% verwendet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten den Erwerbsunfähigkeits- und den Todesfallbonus (jeweils einschließlich Regulierungskosten von 1%) aus noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen. Die Bewertung erfolgte gemäß der Überschussdeklaration.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Bewertung erfolgte gemäß § 32 Abs. 1 RechVersV. Die Höhe der Verpflichtungen deckt sich mit dem Zeitwert (§ 341d HGB) der den Versicherungsverhältnissen zugeordneten Kapitalanlagen.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellung für sonstige Versorgungsbezüge erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen wurden in die Bewertung einbezogen.

Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen der Ermittlung mit einem Sieben-Jahresdurchschnittszins und dem Zehn-Jahresdurchschnittszins von T€ 665 einer Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Bewertungsverfahren	Project Unit Credit (PUC)
Biometrie	HEUBECK-RICHTTAFEL 2018 G
Rententrend	1,55% (Durchschnitt)
Bewertung Witwen-/Witwerrenten	kollektive Methode

Anhang

Abrechnungsverband oder Bestandsgruppe (selbst abgeschlossenes Geschäft)	Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung	Rechnungszins	max. Zillmersatz	Ausschideordnung
ABG (Einzel-Kapitalversicherungen)	10,5% (11,8%)	3,0%, 3,5%	35‰ der Versicherungssumme	ADST 60/62 mod.; Sterbetafel 1986
C (Gruppen-Kapitalversicherungen nach Sondertarifen)	4,2% (4,6%)	3,0%, 3,5%	20‰ der Versicherungssumme	ADST 60/62 mod.; Sterbetafel 1986
D (Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und Berufsunfähigkeitsversicherungen) I	0,2% (0,2%)	3,0%, 3,5%	35‰ der zehnfachen Jahresrente	Rundschreiben R 5/65 der Aufsichtsbehörde; Verbandstafel 1990
E (Rentenversicherungen)	8,3% (8,7%)	4,00%	35‰ der zehnfachen Jahresrente	DAV 1994R
F (Vermögensbildungsversicherungen)	0,0% (0,0%)	3,0%, 3,5%	35‰ der Versicherungssumme	ADST 60/62 mod.; Sterbetafel 1986
111 (B011 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Todesfallcharakter)	9,7% (9,5%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994T; INTER 2012 Kapital; INTER 2012 Sterbegeld
112 (G011 - Risikoversicherung)	0,2% (0,2%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 3,5%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	Sterbetafel 1986; DAV 1994T; DAV 2008T mod.; INTER 2012 Risiko
113 (E011 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter)	23,3% (22,7%)	0,0%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Basisrente; INTER 2015 Rente
114 (D011 - Berufsunfähigkeitsversicherung (einschließlich Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung)	2,8% (2,8%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 3,5%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	Verbandstafel 1990; DAV 1997I; berufsunfähigkeitsdifferenzierte Tafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2015 BU
115 (P111 - Pflegerentenversicherung)	0,2% (0,2%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%	keine Zillmerung	Pflegetafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 Pflege, INTER 2015 Pflege
116 (J031 - Übrige Tarife mit eigener Vertragsabrechnung)	0,7% (0,7%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	Erwerbsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 EU, INTER 2014 EURV
117 (EF061 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG)	2,7% (2,6%)	1,25%, 1,75%, 2,0%, 2,75%, 3,25%	keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Riester, INTER 2015 Riester
121 (C011 - Kapitalversicherung ohne eigene Vertragsabrechnung mit überwiegendem Todesfallcharakter)	7,8% (7,7%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	25‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994T; DAV 2008T mod.; INTER 2012 Kapital; INTER 2012 Sterbegeld; INTER 2012 Risiko
125 (I011 - Übrige Tarife ohne eigene Vertragsabrechnung)	27,4% (26,6%)	0,0%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	30‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Rente; INTER 2012 Basisrente; INTER 2015 Rente; DAV 1997I; berufsunfähigkeitsdifferenzierte Tafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 BU; INTER 2015 BU; Pflegetafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 Pflege; INTER 2015 Pflege; Erwerbsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 EU, INTER 2014 EURV
126 (IF061 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG im Rahmen von Kollektivverträgen)	0,6% (0,6%)	1,25%, 1,75%, 2,0%, 2,75%, 3,25%	keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Riester; INTER 2015 Rente
131 (FR161 - Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird)	1,1% (0,8%)	0,0%, 0,9%	keine Zillmerung	INTER 2012 Kapital; INTER 2015 Rente

Anhang

Aktiva - Entwicklung der Aktivposten B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2020							
	Bilanzwert Vorjahr	Zugänge 1)	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen 2)	Abschreibungen 3)	Bilanzwert Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	20	0	0	0	0	0	20
2. Summe B I.	20	0	0	0	0	0	20
B II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	267.802	67.774	0	17.975	0	53	317.549
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	653.090	212.913	0	142.265	30	3	723.764
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	410.800	14.670	0	79.500	0	0	345.970
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	132.816	25.000	0	17.612	0	0	140.204
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.664	473	0	708	0	0	2.429
d) übrige Ausleihungen	1.920	0	0	0	0	0	1.920
4. Einlagen bei Kreditinstituten	28.861	0	0	6.130	0	0	22.732
5. Andere Kapitalanlagen	55	0	0	0	0	0	55
6. Summe B.II.	1.498.007	320.830	0	264.190	30	56	1.554.622
Insgesamt	1.498.027	320.830	0	264.190	30	56	1.554.642

1) davon Zeroinzuschreibungen in Höhe von T€ 812

2) davon Devisenzuschreibungen in Höhe von T€ 30

3) davon Devisenabschreibungen in Höhe von T€ 50

Anhang

Angaben zur Bilanz

AKTIVA

Zu B. Kapitalanlagen

I. 1. Beteiligungen

Unter diesem Posten wurden die Anteile an der Protektor Lebensversicherung-AG ausgewiesen. Die INTER Leben war mit 0,3% an der Protektor Lebensversicherung-AG beteiligt. Die Protektor Lebensversicherung-AG hatte im Jahr 2017 das Lebensversicherungsgeschäft verkauft. Der Buchwert und der beizulegende Zeitwert blieben in diesem Geschäftsjahr unverändert bei T€ 20 (Vorjahr T€ 20).

II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten teilte sich in ETF und Publikumsinvestmentvermögen, die als Vorrat für die fondsgebundene Lebensversicherung gehalten wurden, und in Spezial-AIF, die in Alternative Anlagen investierten, auf. Die Publikumsfonds wurden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen bewertet. Die Buchwerte betragen T€ 1.379 (Vorjahr T€ 1.362). Der Bestand hatte T€ 150 Bewertungsreserven. Aufgrund der Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip mussten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 5 vorgenommen werden.

Der Fondsbestand, der in Alternative Anlagen investierte, wurde nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bewertet und hatte Marktwerte in Höhe von T€ 347.101 (Vorjahr T€ 293.807). Die Buchwerte der Alternativen Anlagen betragen T€ 316.169 (Vorjahr T€ 266.440). Darin waren zum einen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 246.289 (Vorjahr T€ 250.143) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 33.143 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 69.880 (Vorjahr T€ 16.298) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 2.211 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich um junge Fonds im Stadium des Portfolioaufbaus handelt, die eine langfristige Anlagestrategie verfolgen.

Der Bilanzposten wird aufgrund der insgesamt ausstehenden Kapitalzusagen in Höhe von T€ 208.937 weiter wachsen, auch wenn sich zwei Immobilienfonds mit einem Buchwert in Höhe von T€ 12.091 (Vorjahr T€ 13.709) in der Liquidationsphase befinden.

Die Devisenabschreibungen verringerten die Buchwerte um T€ 50.

Anhang

Die Anteile an Aktien-, Renten- und Mischfonds (Publikumsfonds) können täglich an die Kapitalverwaltungsgesellschaft zurückgegeben oder an der Börse veräußert werden (ETF).

Die Anteile an den Immobilien-Spezialfonds können grundsätzlich täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden. Die Rückgabe der Anteile an den Immobilienfonds kann aufgeschoben werden, wenn außergewöhnliche Umstände oder eine unzureichende Liquiditätslage vorliegen, die eine Aufschiebung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen. Die Anteile an den geschlossenen alternativen Investmentfonds können nicht zurückgegeben werden.

Die aufgeführten Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten enthielt ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen und veränderte sich vor allem durch Käufe in Höhe von T€ 212.462 und durch planmäßige Tilgungen in Höhe von T€ 17.000, durch Schuldnerkündigungen in Höhe von T€ 28.135 und Verkäufe in Höhe von T€ 96.715 auf einen Bilanzwert in Höhe von T€ 723.764 (Vorjahr T€ 653.090).

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde nach den Vorschriften des Anlagevermögens bewertet und hatte Marktwerte in Höhe von T€ 984.489 (Vorjahr T€ 862.580).

Darin waren zum einen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 723.764 (Vorjahr T€ 653.090) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 260.724 auswiesen. Vermögenswerte mit Lasten waren in diesem Bilanzposten nicht enthalten.

Die Amortisationen im Geschäftsjahr erhöhten die Buchwerte saldiert um T€ 36.

Darüber hinaus war zum Bilanzstichtag ein Vorkauf auf Inhaberschuldverschreibungen mit einem Nennwert von T€ 3.400 und mit einer Verpflichtung in Höhe von T€ 3.375 offen. Der beizulegende Zeitwert des Vorkaufs betrug am Bilanzstichtag T€ 135. Der Vorkauf wurde mit den zum Bewertungsstichtag herrschenden laufzeitkongruenten Swapzinssätzen unter Berücksichtigung der Kreditqualität der jeweiligen Schuldner analog zur Bewertung der sonstigen Ausleihungen bewertet.

II. 3. Sonstige Ausleihungen

In diesem Posten waren Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und die übrige Ausleihung an den Protektor Sicherungsfonds enthalten.

Der Bestand veränderte sich vor allem aufgrund von Käufen in Höhe von T€ 39.473 und durch planmäßiger Tilgungen in Höhe von T€ 12.708 und Verkäufen in Höhe von T€ 85.500. Die Namensschuldverschreibungen verringerten sich auf T€ 345.970 (Vorjahr T€ 410.800), während die Schuldscheindarlehen einen Anstieg auf T€ 140.204 (Vorjahr T€ 132.816) erfuhren. Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine gingen leicht von T€ 2.664 auf T€ 2.429 zurück. Die übrigen Ausleihungen blieben unverändert bei T€ 1.920.

Anhang

Die gesamten sonstigen Ausleihungen hatten Marktwerte in Höhe von T€ 677.505 (Vorjahr T€ 708.645).

Darin waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 490.522 (Vorjahr T€ 535.670) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 187.995 auswiesen, Vermögenswerte deren Buchwerte unter den Marktwerten lagen waren in diesem Geschäftsjahr nicht vorhanden (Vorjahr T€ 12.530).

II. 5. Andere Kapitalanlagen

In diesem Bilanzposten wurden ausschließlich die Anteile an der RP Vilbeler Fondsgesellschaft mbH i. L. ausgewiesen. Diese Position hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und betrug T€ 55.

Anhang

Zeitwerte der Kapitalanlagen					
		Buchwerte 2020 T€	Zeitwerte 2020 T€	Buchwerte 2019 T€	Zeitwerte 2019 T€
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1.	Beteiligungen	20	20	20	20
2.	Summe B.I.	20	20	20	20
B.II. Sonstige Kapitalanlagen					
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	317.549	348.630	267.802	295.271
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	723.764	984.489	653.090	862.580
3.	Sonstige Ausleihungen				
a)	Namenschuldverschreibungen	345.970	426.007	410.800	493.039
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	140.204	247.052	132.816	210.924
c)	Darlehen und Vorauszahlung auf Versicherungsscheine	2.429	2.429	2.664	2.664
d)	übrige Ausleihungen	1.920	2.018	1.920	2.018
4.	Einlagen bei Kreditinstituten	22.732	22.732	28.861	28.861
5.	Andere Kapitalanlagen	55	55	55	55
6.	Summe B.II.	1.554.622	2.033.410	1.498.007	1.895.412
B. Kapitalanlagen		1.554.642	2.033.430	1.498.027	1.895.432
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert		1.203.910	1.603.905	1.075.666	1.392.733
davon zum Nennwert bilanziert		350.732	429.525	422.361	502.700
davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB)		1.200.102	1.599.947	1.071.641	1.388.605
davon mit stillen Lasten		69.880	67.669	28.827	26.671

Die nach § 54 RechVersV auszuweisenden Beträge der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag:

Fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio/Disagio	T€ 1.553.629
Beizulegender Zeitwert	T€ 2.033.430
Saldo aus fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwert	T€ 479.801

Anhang

Unter Berücksichtigung eines Sicherungsbedarfs gemäß § 139 Abs. 4 VAG von T€ 361.657 sind den Versicherungsnehmern Bewertungsreserven von T€ 118.143 gemäß § 153 VVG i. V. m. § 139 Abs. 3 VAG zuzurechnen und bei Vertragsende zu 50% auszuzahlen. Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt in Form der Direktgutschrift. In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) sind daher keine gebundenen Anteile zur Finanzierung der Beteiligung an den Bewertungsreserven enthalten.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Der Zeitwert der Beteiligung wurde auf Basis des anteiligen Eigenkapitals ermittelt.

Die Zeitwerte der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen entsprachen den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Diese entsprachen den Substanzwerten, da es keinen aktiven Markt für diese Anteile gibt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notierten, wurden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen, für die es keine Börsenpreise gab, und die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis anderer Inputfaktoren, die für den Vermögenswert beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten. Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und von Namensschuldverschreibungen ohne laufende Zinszahlungen (Zeros) erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich der bis zum Geschäftsjahresende kumulierten Zinsansprüche (Aufzinsung).

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden aufgrund der jederzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Der Zeitwert für die übrige Ausleihung an den Protektor Sicherungsfonds wurde anhand des anteiligen Eigenkapitals ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Zeitwert der Anderen Kapitalanlagen wurde auf Basis des anteiligen Eigenkapitals ermittelt.

Anhang

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

Zusammensetzung des Anlagestocks				
	Anteile 2020 Anzahl	Buchwerte 2020 T€	Anteile 2019 Anzahl	Buchwerte 2019 T€
iShares Core S&P 500	7.098,314	2.175	4.072,899	1.169
iShares STOXX Europe 600	47.988,079	1.896	26.825,868	1.100
iShares Core MSCI Pacific ex Japan	11.911,838	1.632	6.211,133	869
Franklin Templeton Growth Fund	86.875,802	1.487	80.898,370	1.544
DWS Deutschland	5.923,545	1.442	5.371,908	1.251
iShares Core DAX	9.717,801	1.135	6.004,910	681
iShares MSCI Japan IMI	15.812,576	653	8.653,315	346
iShares STOXX Global Select Dividend 100 Volatility	24.757,470	626	9.579,055	278
iShares Edge MSCI World Minimum Volatility	12.981,998	567	6.131,233	288
iShares Edge MSCI EM Minimum Volatility	16.726,782	446	6.955,981	190
Fidelity Funds European Fund	15.595,487	315	14.954,037	279
iShares EURO STOXX Select Dividend 30	16.337,870	262	5.879,724	119
iShares TecDAX	8.708,684	254	6.254,379	172
iShares MDAX	960,241	249	686,926	165
iShares NASDAQ-100	2.331,468	238	1.461,021	111
iShares Core MSCI World	3.657,919	218	2.233,780	126
ComStage ETF MSCI World TR	3.090,764	190	1.550,567	92
ComStage DAX ETF TR	1.410,589	168	840,837	98
iShares Dow Jones China Offshore 50	2.171,795	124	1.470,731	72

Anhang

ARERO	466,038	103	205,141	44
iShares MSCI World SRI UCITS ETF	8.701,906	64	810,159	5
iShares Core EURO STOXX 50 -B	540,583	64	452,695	55
iShares STOXX Europe 600 Health Care	579,156	51	592,170	54
db x-trackers Euro Stoxx 50 ETF 1C	845,951	46	318,068	18
iShares Edge MSCI Europe Minimum Volatility	731,118	34	570,266	28
iShares MSCI Emerging Markets IMI	888,945	26	484,813	13
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	92,774	21	2,403	0
iShares MSCI EM SRI UCITS ETG - Alt	2.504,925	17	49,941	0
iShares Edge S&P 500 Minimum Volatility	159,398	9	236,422	13
ACATIS-Gané Value Event Fonds UI	26,400	8	24,364	7
Amundi Funds - U.S. Pioneer Furnd	486,773	6	418,635	5
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities II	28,334	4	9,136	1
DWS Top Dividende - Alt	27,468	3	1,587	0
iShares DivDAX	165,912	3	199,135	4
iShares Developed Markets Property Yield	122,427	2	6,949	0
BlackRock Global Funds - World Gold Fund	47,638	2	4,342	0
BlackRock Strategic Funds - BlackRock Managed Index Portfolios - Conservative	15,579	2	0,000	0
iShares European Property Yield	40,702	2	35,347	2
iShares Euro Government Bond UCITS ETF	9,379	1	0,349	0
Fidelity Funds European Groth Fund - Alt	60,372	1	14,584	0
iShares eb.rexx (R) Government Germany 1.5-2 - Alt	10,203	1	3,984	0
Carmignac Investissement	0,092	0	0,144	0

Anhang

Zu D. Forderungen

III. Sonstige Forderungen

Sonstige Forderungen		
	2020 T€	2019 T€
Forderungen an verbundene Unternehmen	378	2.508
Forderungen an nahe stehende Unternehmen	7	18
Forderungen an Finanzämter (einschl. Erstattungszinsen)	723	995
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	1.188	1.364
Sonstige	8	7
	2.303	4.892

Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		
	2020 T€	2019 T€
Agio aus Namensschuldverschreibungen	9	10
Übrige	19	8
	28	19

Zu G. Aktive latente Steuern

Es handelt sich um voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 HGB.

Zum 31.12.2020 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus den Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.358 (Vorjahr T€ 845).

Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 4.398 (Vorjahr T€ 2.737) und ein zum Vorjahr unveränderter Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Anhang

PASSIVA

Zu A. Eigenkapital

Eigenkapital		
	2020 T€	2019 T€
I. Gezeichnetes Kapital	4.000	4.000
II. Kapitalrücklage	20.000	20.000
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage - unverändert	400	400
2. Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	8.100	7.600
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	500	500
Stand 31.12.	8.600	8.100
IV. Bilanzgewinn		
Jahresüberschuss	1.000	600
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	635	535
Stand am 31.12.	1.635	1.135
Eigenkapital am 31.12.	34.635	33.635

Der INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, hält 100% des Grundkapitals der INTER Leben. Die entsprechende Mitteilung nach § 20 AktG liegt vor.

Das Grundkapital ist in 4.000.000 Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bilanzgewinn und die anderen Gewinnrücklagen unterliegen in Höhe von T€ 1.358 (Vorjahr T€ 845) einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB und T€ 665 (Vorjahr T€ 652) einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Gewinnverwendungsvorschlag

In der Bilanz zum 31.12.2020 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 1.635 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

Gewinnverwendungsvorschlag	
	2020 T€
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.000
Vortrag auf neue Rechnung	635
	1.635

Anhang

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		
	2020	2019
	T€	T€
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	1.498.373	1.454.517
davon		
- Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9.386	9.869

II. Deckungsrückstellung

Im Geschäftsjahr sind T€ 58.287 (Vorjahr T€ 56.649) für rechnungsmäßige Zinsen angefallen, von denen T€ 20.127 (Vorjahr T€ 18.091) für die Zuführung zur Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung aufgewendet werden mussten. Darüber hinaus sind den Versicherungsnehmern T€ 6.014 (Vorjahr T€ 4.930) als Direktgutschrift unmittelbar aus dem Jahresergebnis gutgeschrieben worden.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung ergab sich ein Abwicklungsgewinn brutto von T€ 2.500 (Vorjahr T€ 1.552). Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrisiken.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung - brutto		
	2020	2019
	T€	T€
Stand am 01.01.	67.117	68.102
Entnahmen für Ausschüttung an die Versicherungsnehmer	7.098	6.603
Sonstige Entnahmen	1.522	1.395
	58.498	60.103
Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	11.263	5.619
Sonstige Zuführungen	1.522	1.395
Stand am 31.12.	71.282	67.117

Anhang

Bei den sonstigen Zuführungen handelt es sich hauptsächlich um umgebuchte Überschussanteile, die als sonstige Entnahme in entsprechender Höhe in die Deckungsrückstellung eingehen.

Aufteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
	2020	2019
	T€	T€
a) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.692	2.636
b) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	3.799	3.689
c) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0	0
d) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beteiligungen an den Bewertungsreserven, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	39.984	39.641
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
h) ungebundener Teil der RfB, ohne Beträge nach den Buchstaben a) bis g)	25.807	21.151
	71.282	67.117

Die festgesetzten Überschussanteilsätze sind aus der Darstellung der Überschussbeteiligung im Kalenderjahr 2021 im separaten Anhang zum Geschäftsbericht ersichtlich.

Anhang

Zu D. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Posten enthält den Teil der Pensionsrückstellungen, der nicht mit entsprechenden Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnen ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	2020	2019
	T€	T€
Erfüllungsbetrag aus Zusagen		
- aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen	7.213	6.761
- aus Gehaltsumwandlungen	301	280
	7.514	7.041
Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung	-1	13
	7.513	7.054
davon mit Aktivwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	300	292
	7.213	6.761

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 665 (Vorjahr T€ 652). Dieser unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

III. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		
	2020	2019
	T€	T€
Die größeren Beträge sind:		
Erstellung, Prüfung, Veröffentlichung und Archivierung des Jahresabschlusses	290	238
Erstellung und Prüfung der Solvabilitätsübersicht	108	103

Anhang

Zu F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer		
	2020 T€	2019 T€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	40.633	42.515
Beitragsdepots	33	43
Beitragsvorauszahlungen	466	477
Sonstige	5	6
	41.136	43.042

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten		
	2020 T€	2019 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	464	746
Verbindlichkeiten aus Steuern	80	67
Entschädigungen nach § 18 des Altsparengesetzes	144	142
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	0
Sonstige	389	334
	1.107	1.290

In der Bilanz sind insgesamt Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von T€ 26.325 (Vorjahr T€ 27.615) enthalten.

Zu G. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		
	2020 T€	2019 T€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	1.021	1.861

Anhang

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag gab es zwei offene Finanztermingeschäfte, die als schwebende Geschäfte nicht zu bilanzieren waren. Der Vorkauf auf Inhaberschuldverschreibungen hat einen Nennwert in Höhe von T€ 3.400 und weist eine ausstehende Zahlungsverpflichtung in Höhe von T€ 3.375 aus. Der beizulegende Zeitwert des Vorkaufs betrug am Bilanzstichtag T€ 135.

Vorkäufe auf Zinsanlagen beinhalten einerseits die Bonitätsrisiken des Underlyings, sowie Ausfallrisiken gegenüber den Kontrahenten. Die Kontrahentenrisiken bestehen darin, dass die Bewertungsreserven auf die Vorkaufsgeschäfte nicht realisiert werden können bzw. das jeweilige Underlying nicht geliefert werden kann. Durch die Besicherung des ökonomischen Gegenwertes bei Inhaberschuldverschreibungen nach EMIR kommt es zu einer weitestgehenden Risikoeliminierung in dieser Produktart. Weiterhin werden zur Risikominderung interne Limitsysteme auf Vorkaufsgeschäfte geführt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ausstehenden Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 212.312 resultieren aus Kapitalzusagen an Fonds, die über die nächsten Jahre hinweg in Alternative Anlagen investieren und T€ 208.937 betragen, sowie aus Finanztermingeschäften mit einer Laufzeit unter 1 Jahr in Höhe von T€ 3.375.

Anhang

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Gebuchte Bruttobeiträge		
	2020	2019
	T€	T€
a) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
- Einzelversicherungen	56.779	54.720
- Gruppenversicherungen	36.899	34.966
	93.678	89.686
b) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
- Laufenden Beiträgen	74.458	-75.205
- Einmalbeiträgen	19.220	-14.481
	93.678	-89.686
c) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
- Ohne Gewinnbeteiligung	0	0
- Mit Gewinnbeteiligung	87.608	83.991
- Kapitalanlagerisiko beim Versicherungsnehmer	6.070	5.696
	93.678	89.686
Gebuchte Bruttobeiträge gesamt	93.678	89.686

Zu 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Es handelt sich hierbei um die laufenden Überschussanteile, Umbuchungen aus Vertragsumstellungen sowie um Bildung, bzw. Erhöhung von Rentenrückstellungen, die als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Versicherungssummen verwandt wurden sowie um Bildung bzw. Erhöhung von Rentenrückstellungen. Der Betrag ist in entsprechender Höhe in die Deckungsrückstellung eingegangen.

Anhang

Zu 3. Erträge aus Kapitalanlagen

Negative Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten wurden in den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen berücksichtigt. In den Erträgen aus Kapitalanlagen sind Devisenzuschreibungen in Höhe von T€ 126 enthalten.

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Aufwendungen aus Kapitalanlagen sind Devisenabschreibungen in Höhe von T€ 51 (Vorjahr T€ 0) enthalten.

Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		
	2020	2019
	T€	T€
Gutgeschriebene Überschussanteile in Form der Direktgutschrift	6.014	4.930
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer	1.446	1.375
Verminderung aktivierter Abschlusskosten	6	4
Übrige	268	275
	7.734	6.584

Rückversicherungssaldo

Der Saldo des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts gemäß § 51 Abs. 2 Nr. 2b RechVersV betrug T€ 676 (Vorjahr T€ 455) zu Gunsten der Rückversicherer.

Anhang

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

Im Geschäftsjahr wurden Währungskursgewinne gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 0) erzielt.

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen		
	2020 T€	2019 T€
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.652	1.294
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	674	674
Zinsaufwand für Beitragsdepots	0	1
Aufwendungen für das Projekt ALADIN *)	295	313
Übrige	3	1
	2.624	2.284

*) Projekt „ALADIN“: Aufbau und Einführung neuer Bestands- und Leistungssysteme

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 529 (Vorjahr T€ 603), während durch die Abzinsung Erträge in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 0) zu verzeichnen waren.

Währungsumrechnung

Aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich keine Effekte ergeben.

Anhang

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter		
	2020	2019
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.390	2.911
2. Löhne und Gehälter	351	383
3. Aufwendungen für Altersversorgung	304	9
4. Übrige	27	28
5. Aufwendungen insgesamt	3.071	3.331

Anzahl Mitarbeiter

Die INTER Leben beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 366 (Vorjahr T€ 377). An frühere Mitglieder des Vorstands und an Hinterbliebene früherer Vorstandsmitglieder wurden T€ 349 (Vorjahr T€ 405) gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber Mitgliedern des Vorstands T€ 445 (Vorjahr T€ 531) und gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind T€ 6.334 (Vorjahr T€ 5.793) zurückgestellt.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 243 (Vorjahr T€ 242).

Unternehmensgruppe

Die INTER Leben wird in den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2020 des Mutterunternehmens INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers für die gesetzlich vorgeschriebene Jahresabschlussprüfung gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernabschluss des INTER Verein.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Bilanz sind Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über fünf Jahren i. H. v. T€ 26.325 (Vorjahr T€ 27.615) enthalten. Dagegen enthält die Bilanz keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Anhang

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen. Daher fallen zukünftig Verpflichtungen nur bei einem Anstieg der Beitragsbemessungsgrundlagen an.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von T€ 2.101.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag T€ 19.036.

Das Risiko, aus dieser Gesamtverpflichtung in Anspruch genommen zu werden, liegt in der drohenden Insolvenz von Lebensversicherungsunternehmen oder Pensionskassen, die durch den Sicherungsfonds aufzufangen wären. Die Höhe der jeweiligen Inanspruchnahme hängt von dem Volumen des zu übertragenden Bestands ab. Gegenwärtig ist kein drohender Insolvenzfall bekannt, der durch die Protektor Lebensversicherungs-AG aufzufangen wäre. Deshalb wird eine mögliche Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung mit wesentlichen Auswirkungen sowohl im Hinblick auf den Sonderbeitrag als auch der übrigen Verpflichtung derzeit als eher unwahrscheinlich angesehen.

Die ausstehenden Zahlungsverpflichtungen von T€ 212.312 resultieren aus Kapitalzusagen an Fonds, die über die nächsten Jahre hinweg in Alternative Anlagen investieren und T€ 208.937 betragen, sowie aus Finanztermingeschäften mit einer Laufzeit unter 1 Jahr in Höhe von T€ 3.375.

Daraus ergibt sich eine finanzielle Gesamtverpflichtung von T€ 233.449.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und nennenswerte finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, die mit dem INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahe stehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Anhang

Zwischen den nahe stehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahe stehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern geltenden Konditionen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Verbände

Die INTER Leben ist u. a. Mitglied folgender Organisationen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Konsortium der Lebensversicherer für den Pensionssicherungsverein (PSVaG), Köln
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Bonn

Anhang

Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat	
Thomas, Peter	vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gordt, Claudia	Rechtsanwältin, Notarin, Viernheim stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Frerichs, Peter	Polizeipräsident a.D., Frankfurt am Main
Gindele, Anton	Ehren-Präsident der Handwerkskammer Ulm, Horgenzell (bis 24.06.2020)
List, Thomas	Direktor i.R., Birkenau
Olbermann, Jürgen	Betriebswirt, Tröndel OT Emkendorf
Scharfenberg, Claus	Dipl. Mathematiker, Hamburg (ab 24.06.2020)

Anhang

Vorstand	
Dr. Solf, Michael	Sprecher des Vorstands, Baierbrunn
Kreibich, Matthias	Vorstandsmitglied, Ludwigshafen (bis 30.06.2020)
Dr. Koryciorz, Sven	Vorstandsmitglied, Neustadt a. d. Weinstraße (ab 01.09.2020)
Schillinger, Michael	Vorstandsmitglied, Mannheim
Svenda, Roberto	Vorstandsmitglied, Ilvesheim

Mannheim, den 19.03.2021

INTER Lebensversicherung AG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf Dr. Koryciorz Schillinger Svenda

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die INTER Lebensversicherung AG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der INTER Lebensversicherung AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der INTER Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① **Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**
- ② **Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 1.554.622 (97,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ die Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von T€ 1.413.790 (88,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben eine Deckungsrückstellung insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellung zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellung haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Deckungsrückstellung der Gesellschaft umfasst vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellung.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den vor uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 24. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Juli 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der INTER Lebensversicherung AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

Frankfurt am Main, den 22. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Manfred Schneider
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahre 2020 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2020 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2020, der damit festgestellt ist.

Die Verantwortliche Aktuarin hat in der heutigen Aufsichtsratssitzung umfassend über die wirtschaftliche und aktuarielle Lage des Unternehmens berichtet. Nach ihrer Auffassung bestehen keinerlei Bedenken im Hinblick auf die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen. Der Aufsichtsrat ist nach intensiven Beratungen zu keinem anderen Ergebnis gekommen und nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Mannheim, den 20.05.2021

INTER Lebensversicherung AG

Der Aufsichtsrat

.....
Thomas	Gordt	Frerichs
Vorsitzender	Stellvertretende Vorsitzende	
.....
List	Olbermann	Scharfenberg

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Direktion			
Mannheim	Erzbergerstraße 9-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-427 0621 / 427-944
Geschäftsstellen			
Augsburg	Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg	Telefon Fax	0821 / 455962-12 0821 / 455962-25
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-17 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 28195 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Erfurt	Fischmarkt 12 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 4302354-11 0361 / 4302354-40
Frankfurt/Main	Lyoner Straße 20 60528 Frankfurt/Main	Telefon Fax	069 / 2713696-53 069 / 2713696-50
Frankfurt/Oder	Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder	Telefon Fax	0335 / 68368-90 0335 / 68368/55
Freiburg	Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg	Telefon Fax	0761 / 707699-19 0761 / 707699-25
Halle	Graefestraße 22 06110 Halle	Telefon Fax	0345 / 29261-23 0345 / 29261-25
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-132 040 / 30219-191
Hannover	Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover	Telefon Fax	0511 / 54709-12 0511 / 54709-18
Kassel	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Köln	Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln	Telefon Fax	0231 / 206398-41 02203 / 35839-25

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Lübeck	Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck	Telefon Fax	0451 / 20345-17 0451 / 20345-50
Magdeburg	Liebigstraße 7 39104 Magdeburg	Telefon Fax	0391 / 61193-11 0391 / 61193-19
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-11 089 / 532938-50
Münster	Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster	Telefon Fax	0251 / 13327-13 0251 / 13327-50
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Rostock	Am Vögenteich 24 18055 Rostock	Telefon Fax	0381 / 25222-73 0381 / 25222-77
Saarbrücken	Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken	Telefon Fax	0681 / 94828-23 0681 / 94828-10
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Tuttlingen	Karlstraße 17 78532 Tuttlingen	Telefon Fax	07461 / 96619-14 07461 / 96619-50
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0721 / 96284-25
Würzburg	Koellikerstraße 13 97070 Würzburg	Telefon Fax	0931 / 3512-41 0931 / 3512-35
Handwerk			
Dresden	Am Lagerplatz 7 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-10 0351 / 43556-50
Leipzig	Dresdener Straße 11-13 04103 Leipzig	Telefon Fax	0341 / 98279-20 0341 / 98279-43

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Heilwesen			
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-75 030 / 235165-76
Bremen	Martinstraße 53-55 21895 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Dresden	Schützenhöhe 20 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 81266-34 0351 / 81266-50
Erfurt	Mainzerhoferplatz 14 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 59801-50 0361 / 59801-60
Frankfurt	Lyoner Straße 20 60528 Frankfurt am Main	Telefon Fax	02203 / 35839-12 069 / 2713696-50
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-114 040 / 30219-195
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-18 089 / 532938-51
Schwerin	Neumühler Straße 22 19057 Schwerin	Telefon Fax	0385 / 74313-45 0385 / 74313-40
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0731 / 96284-25
Makler			
Mannheim	Erzbergerstraße 19 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-1216 0621 / 427-8709